

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

11. Jahrgang / Nummer 113 • März 2019

Kostenlos zum Mitnehmen

Schweden – Natur für JEDERMANN

Natur ist überall – im Norden (Wildnis, rauschende Flüsse, hohe Berge und endlose Weiten in Schwedisch Lappland), im Süden (rollende Hügel und kilometerlange Strände), im Osten (Küste und magische Schärengärten) und im Westen (Küste und riesige Seen). Und diese reichhaltige Natur lädt ein. Noch dazu wo es in diesem Land das sogenannte Jedermannsrecht (Allemansrätten) gibt, das Recht, sich überall ungestört in der schwedischen Natur aufzuhalten, solange man/frau sie so verlässt, wie sie vorgefunden wurde.

Unsere Chefreporterin Gertraud Schiller war im Februar 2019 im südschwedischen Gylsboda
(SEITEN 30 und 31)



Glückwunsch allen Frauen und Mädchen zum Internationalen Frauentag 2019!

Ob Alaaf oder Helau – die fünfte Jahreszeit geht zu Ende. Die Närrinnen und Narren des „CCRWGG“ (RotWeiß Groß Glienicke) hatten am 16. und 23. Februar zur Prunksitzung und am 24. Februar zum Kinderfasching in die Preußenhalle eingeladen
(SEITE 15)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sicher erinnern sich unsere treuen LeserInnen daran, dass wir Ende 2016 unseren Kollegen Rainer Dyk in den verdienten Ruhestand verabschiedet haben. Rainer zog es in seine alte Heimat an der Elbe. Und so mussten wir uns von einem gestandenen Diplomjournalisten, Mit-Geschäftsführer und Verantwortlichen Redakteur trennen.

Und schon vor nunmehr über zwei Jahren zeichnete sich ab, dass wir in absehbarer Zeit einen weiteren Wechsel vollziehen werden. Schließlich sind wir beiden Geschäftsführer schon weit im Altersrentenalter fortgeschritten. Wer kann unsere Arbeit weiterführen, alle oder zumindest wichtige Teile unserer Firma, wie z.B. den HEVELLER?! In der Zwischenzeit mussten wir uns aus verschiedensten Gründen von damaligen Mitstreitern trennen. Sie waren leider nicht geeignet, unsere Firma in dieser oder jener Form weiter zu führen. Eine Person, die wir dafür auch ins Auge gefasst hatten, war unsere Chefreporterin Gertraud Schiller. Nach einigen krankheitsbedingten Ausfällen mussten wir uns nunmehr etwas schneller entscheiden. Und deshalb ist es so weit: Ab dem 1. April 2019 wird das Flaggsschiff von „medienPUNKTpotSDam“ – der HEVELLER, – unter der Geschäftsführung unserer Chefreporterin Gertraud Schiller und dem HEIMATBUCHVERLAG



weiter erscheinen. Gertraud Schiller ist uns seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts als gestandene Print-Journalistin und neuerdings als erfolgreiche Buchautorin bekannt. Und sie hat sich seit ihrem Einstig bei uns mehr als bewährt. Sie stellt vor allem unter Beweis, dass es nicht reicht, beispielsweise bei GOOGLE ein paar historische Fakten zusammen zu suchen, diese dann zu einem „Beitrag“ zusammen zu fügen und zu publizieren. Ja, in heutigen Zeiten hat jedermann das Recht sich „Journalist“ zu „schimpfen“, der z. B. Obiges betreibt. Aber oft reicht das eben nicht. Die LeserInnen kaufen das einfach nicht mehr ab. Und das ist gut und richtig so. Deshalb ist Gertraud Schiller genau die richtige Frau am richtigen Platz, meinen wir. Eine Journalistin, die ihren Beruf voll ausfüllt. Ein Journalist, „muss die Wahrheit darstellen, so gut, so richtig wie er sie sehen kann mit den Augen des Volkes

und muss dann also sie auch so darstellen, dass sie verbessert, verändert werden kann“, so schrieb einst Prof. Hermann Budzislowski, ehemaliger Dekan der Fakultät Journalistik an der Karl-Marx-Uni Leipzig, über den Typus des Journalisten. Gertraud Schiller erfüllt diese hohen Ansprüche.

Neben der Geschäftsübergabe ändert sich dann aber nicht allzu viel. Vor allem nicht in den Verantwortlichkeiten. Den „Hut“ auf hat selbstverständlich Gertraud Schiller als Geschäftsführerin. Bernd Martin wird „Verantwortlicher Redakteur“ und damit auch verantwortlich im Sinne des Presseggesetzes, und H. Jo. Eggstein bleibt für das Layout verantwortlich (siehe auch Impressum ab 1. April 2019). Unsere kleiner gewordene Firma „medienPUNKTpotSDam“ wird weiter agieren als Partnerin für den HEIMATBUCHVERLAG. Und wir sind weiter erreichbar unter 0178/19 86 520 (Gertraud Schiller) und 0331/20 01 89 70 (medienPUNKT). Und das Archiv des HEVELLER finden Sie weiter auf www.medienpunktpotSDam.de

So weit für heute. Und wir wünschen allen unseren LeserInnen einen guten Frühlingsanfang

Ihr Bernd Martin

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunktpotSDam.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
 HERAUSGEBER: „medienPUNKTpotSDam“ – DAS JOURNALISTENBÜRO GbR, Zeppelinstr.7, 14471 Potsdam, Bernd Martin und Hajo Eggstein, Geschäftsführung. Tel: 0331/20018970, Email: info@medienpunktpotSDam.de
 Internet: www.medienpunktpotSDam.de
 REDAKTION: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.d.S.d.P. (bm); Hajo Eggstein, Layout/Mediendesign; Gertraud Schiller, Chefreporterin (gs); Michael Berthold (mb), Jens Hörnig (jh), Katja Westphal (kw) Redakteure; Renate Frenz, Redaktionssekretariat;
 FOTOS: Magda G. / Archiv / pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Aprilausgabe ist am 18. März 2019.
 Die Ausgabe erscheint dann in der ersten Aprilwoche.**

Inhalt

Regionales

Seiten 4 – 5

Bornim/Bornstedt

Seite 6

Döberitzer Heide

Seite 7

Fahrland

Seite 10 – 11

Groß Glienicke

Seite 14 – 21

Marquardt

Seite 24

Neu Fahrland

Seite 25

Uetz-Paaren

Seite 26 – 28

Randnotizen

Seiten 29 – 31

Was – wann – wo?

Seiten 32 – 33

Vermischtes

Seite 34



Reportagen und Anzeigen

Dafür ist im HEVELLER unsere Chefreporterin Gertraud Schiller zuständig.

Sie erreichen Frau Schiller unter Festnetz: 0331/50 54 04 04

Mobil: 0178/1986520

Email: g.s.medienpunkt@gmail.com oder

g.schiller@medienpunktpotSDam.de



Allen HEVELLER-Lesern VIELEN DANK: Fast acht Jahre haben Sie meine Titelfotos geschaut + geschätzt und gute vier Jahre habe ich mit Freude Ihre Fotorätsel in Bild + Text erdacht + gemacht ... Mein Dank gilt ebenso der bisherigen Geschäftsführung des HEVELLER. Von Herzen Gutes für Sie. ADIEU, Ihre MAGDA G.



Einzug in nur 24 Std. möglich!

Das erholsame Zuhause für Geschäftsleute und Pendler

Studio-Apartments in Potsdam (Groß Glienicke), auf Wunsch möbliert

In einem denkmalgeschützten Altbau in der Seeburger Chaussee bieten individuell geschnittene 1-Zi-Studio-Apartments den optimalen Rückzugsort im Grünen. Auf Wunsch stilvoll möbliert, überzeugen sie neben ihrer hochwertigen Ausstattung vor allem durch ihre hervorragende Lage und Anbindung. Nach Berlin braucht es

gerade mal ca. 30 Min. und nach Potsdam 20 Min. Erholung gibt es in wenigen Minuten am Groß Glienicker und Sacrower See. Und zum Golfclub Gatow sind es nur ein paar Meter.

■ Lage: Seeburger Chaussee 2, Haus 1, in 14476 Potsdam (Groß Glienicke), gleich neben dem Villenpark

- 1-Zi-Studio-Apartments
- Wohnflächen ca. 20 bis 54 qm
- Einbauküche
- Modernes Bad
- Effiziente Grundrisse
- Hohe Decken
- Auf Wunsch möbliert

Tel.: 03921/930350 · vermietung@wobau-burg.de

WOBAU B U R G
SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Minister Jörg Vogelsänger besuchte die Lokalen Aktionsgruppen auf der IGW

Die Lokale Aktionsgruppe Havelland e.V. (Frau Josephine Lenk, Regionalmanagement) **hat bei der Internationale Grüne Woche in Berlin zwei aktuelle LEADER-Projekte zusammen mit Ihren Partnern präsentiert.** Die neue Route FONTANE.RAD, die durch das Havelland, Ostprignitz-Ruppin und Potsdam-Mittelmark führen wird, wurde bereits kräftig von allen Partnern beworben, so auch auf der LandSchau Bühne im Rahmen der ländlichen Entwicklung. Großes Interesse zeigte auch Minister Jörg Vogelsänger (MLUL), der die beiden LAGn am Stand des Forums ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg besuchte. Als Vertreter eines Fontane-Ortes waren die Stadt Ketzin (Frau Pönisch, Frau Leipnitz) und der Verein Historisches Paretz e.V. vertreten (Herr Holmann)

Außerdem stelle Frau Lenk vom Regionalmanagement das LEADER-Projekt „Regionale Produkte im Tourismus“ im Rahmen eines

Fachgespräches zu regionaler Logistik vor. „Mit der Vermarktung regionaler Produkte im Havelland sind wir schon ein ganzes Stück

weiter. Der Austausch mit ähnlichen Projekten zeigte, welche Möglichkeiten noch bestehen!“



Potsdamer Frauen auf dem Weg: Orientieren – Gründen – Wiedereinsteigen



Wie kann ich meine Ideen verwirklichen? Lässt sich Selbstständigkeit mit meiner Familie vereinbaren? Wie geht's nach der Eltern- oder Pflegezeit weiter? Welcher Weg ist der Richtige für mich? Und wie machen das andere?

Am 12. März 2019 von 15 Uhr bis 18 Uhr sind alle Potsdamer Frauen, die sich in unterschiedlichen Lebens-, Berufs- und Karrierekonstellationen befinden, herzlich in die IHK Potsdam eingeladen, um Antworten auf diese Fragen zu finden, sich zu den Themen „Orientieren, Gründen und Wiedereinsteigen“ zu informieren und auszutauschen.

Teilnehmerinnen dürfen sich auf den Fachvortrag „Durch die gläserne Decke stoßen: Erfolgreich verhandeln als Frau!“ von Prof. Dr. Uta Herbst (Universität Potsdam, Direktorin Potsdam-Transfer) freuen. An verschiedenen Thementischen kommen die Gäste mit Fachexpertinnen und Unternehmerinnen zusammen und dürfen sich von persönlichen Geschichten inspirieren lassen. Wir werden gemeinsam diskutieren, praktische Erfahrungen austauschen und Fragen klären. Die Partner der Veranstaltung sowie weitere Beratungseinrichtungen als auch verschiedene Netzwerke für Frauen stehen als Ansprechpartner für alle Fragen zur Verfügung. Für eine Kinderbetreuung vor Ort ist gesorgt.

Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, der Wirtschaftsförderung Potsdams, der Social Impact gGmbH, des Autonomen Frauenzentrums, der regionalen Lotsendienste Potsdams und Potsdam-Mittelmarks, der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Potsdam und Potsdam Transfer (Uni Potsdam). Im Rahmen der 29. Brandenburgischen Frauenwoche, die unter dem Motto „Hälfte/Hälfte – ganz einfach“ läuft, möchten wir Potsdamer Frauen Orientierung und Hilfestellung zu verschiedenen Lebensbereichen anbieten.

Die Veranstaltung findet in der IHK Potsdam, Breite Str. 2a-c, 14467 statt. Um Anmeldung wird gebeten unter www.ihk-potsdam.de, Veranstaltungsnummer: 183121741. Mehr Informationen zur Veranstaltung unter www.gruenden-in-potsdam.de. Für Fragen steht Ihnen Linda Pförtner (Social Impact gGmbH) unter der Telefonnummer 0331-6207944 gern zur Verfügung.





In Bornstedts kleiner Bücherstube (Potsdamer Str. 175, 14469 Potsdam): Inhaberin Nicole Pienkoss mit „Streuobst – Bornstedter Feldgeschichten“ von W. Peplowski

Ironisch, nachdenklich und humorvoll – „Streuobst“

Vorgestellt: „Streuobst – Bornstedter Feldgeschichten“ von Dr. Werner Peplowski

Als Kaufmannssohn wurde Werner Peplowski in Dresden geboren. Die für ihn prägende Zeit war und ist jedoch mit der Stadt Potsdam verbunden. Hier studierte er an der Pädagogischen Hochschule Biologie und Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion. Er verstand sich als politisch engagierter Mensch in verschiedenen Funktionen der Hochschule und der Stadt. Erfahrungen gewann er durch sein Leben und Wirken in Berlin, Moskau, Köln und schließlich als Heimkehrer in unsere Landeshauptstadt, wo er im Potsdamer Bornstedter Feld lebt.

Mit seiner Autobiographie „Nichts bleibt unterm Schnee verborgen“ (Becker Verlag, Potsdam) hat er schon 2016 ein offenes, selbstkritisches und spannendes Buch vorgelegt. Dr. Werner Peplowski hat nun ein neues Buch veröffentlicht, welches im Klaus Becker Verlag Potsdam kürzlich erschienen ist. Diese Geschichten scheinen nicht miteinander verbunden zu sein. Sie streuen auseinander und fügen sich wieder aneinander wie ein Patchwork. Auch Streuobstwiesen haben etwas Vielfältiges, weil sie



Der Autor
„on Lesetour“...

alte Gewächse mit neuen in Beziehung bringen. Unterschiedliche Sorten Streuobst bereichern die Natur. Hier ist das Schwirren von Insekten in den blühenden Wiesen heimisch. Streuobst kann so verschieden schmecken. Die Wurzeln der Bäume ragen knorrig aus dem Boden.

Sie suchen Halt. Diese Gedanken und Gefühle mögen den Autor bei seinen Geschichten angeregt haben, bei denen er sich gelegentlich als politisch Denkender zeigt. Das Bornstedter Feld ist ein neu entstandenes Wohngebiet Potsdams mit Menschen aller Altersgruppen, die ihren Lebensraum neu entde-

cken. Sie sind auf der Suche nach Geborgenheit. Es treffen verschiedene Arten, Größen, Herkunft aufeinander - streuobstartig. In den kleinen alltäglichen Dingen des Lebens reflektiert der Autor seine Befindlichkeiten. Das ist spannend, weil ein oftmals unvermutetes Ereignis den Blick auf einen größeren Zusammenhang lenkt. Es macht Freude, sich darauf einzulassen. Ironisches reiht sich an Nachdenkliches, Humorvolles an Satirisches - Streuobst ähnlich. Miteinander reden, einander zuhören erhellt oft die Sicht auf vielschichtige Zusammenhänge. In diesem Sinne eröffnen auch diese kleinen Geschichten

in mancherlei Art und Weise interessante und neue Sichtweisen auf scheinbar belanglose Dinge unseres Alltags. Fantasiévoll zu erfahren und Gefühlvolles zu spüren ist heute seltener geworden. Der Vergleich mit einer rar gewordenen Streuobstwiese drängt sich auf. Diese fast unberührte Natur hat etwas Faszinierendes und Vielfältiges. Ausgerechnet im Bornstedter Feld ist eine Streuobstwiese zu bewundern. Der Autor streut Geschichten, will Alte und Junge ansprechen, bleibt nicht am Ort kleben, geht ins Brandenburgische und darüber hinaus. Er ist angeregt von der Vielfalt des Lebens. Der Blick auf seine Wurzeln bleibt stets sichtbar. Und – ganz nebenbei - die MAZ online hat in einer Umfrage bei 6 Potsdamer Buchhändlern nach dem Potsdambuch des Jahres 2018 gefragt - eine Buchhändlerin aus dem „Bornstedter Buchladen“ hat die Bornstedter Feldgeschichten zum besten Potsdambuch des Jahres erklärt. Das macht zumindest neugierig, oder? „Streuobst - Bornstedter Feldgeschichten“, illustriert, gebunden, 226 Seiten, 19,00 Euro



„Heinz,
hier
werden
wir tätig!“

Heinz Sielmann in der Bergbaufolgelandschaft bei Wanninchen.

Foto: Heinz Sielmann Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung feiert ihr 25-jähriges Jubiläum und damit ein Vierteljahrhundert erfolgreichen Naturschutz in Brandenburg und deutschlandweit.

Am 2. Juni 1994 gründeten Inge und Heinz Sielmann ihre Stiftung. Am gleichen Tag feierte der berühmte Naturfilmer und überzeugte Naturschützer seinen 77. Geburtstag. Für das erste Großprojekt der Stiftung betraten die Eheleute völliges Neuland, im doppelten Wortsinn.

Mit Mut und Weitblick für Mensch und Natur

Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen in der Niederlausitz ist heute ein Vorzeigeprojekt des Naturschutzes. Nach dem Ende des Tagebaus war die Landschaft eine ausgeräumte Industriebrache, das Erdreich zerrissen von den Schaufeln der Braunkohlebagger. „Gemeinsam mit vielen anderen setzte ich mich damals ehrenamtlich für den Naturschutz in der Region ein“, berichtet Ralf Donat, Leiter des Sielmanns Natur-Erlebniszentrums Wanninchen. „Die BVVG wollte die Flächen verkaufen und wir überlegten, wie man die Landschaft im Sinne des Naturschutzes sichern könnte. Im Jahr 1999 besuchten Inge und Heinz Sielmann Brandenburg und beratschlagten, ob die Stiftung die Flächen erwerben könne“, so Donat weiter. Nie zuvor

hatte eine private Stiftung so viel Fläche in der Bergbaufolgelandschaft erworben. Sielmann war skeptisch. Doch seine Frau überzeugte ihn. Gemeinsam standen sie in der Abendsonne an der Abbruchkante der Schlabendorfer Grube, als Inge Sielmann feststellte: „Heinz, hier werden wir tätig.“

Ein Jahr später erwarb die Stiftung die ersten 722 Hektar. Heute besitzt die Stiftung über 3.200 Hektar in der Bergbaufolgelandschaft und betreibt das Natur-Erlebniszentrum in Wanninchen. Davon profitieren nicht nur die Natur, sondern auch die Menschen. Das Natur-Erlebniszentrum ist beliebtes Ausflugsziel und lockt Besucher mit Kranichsafaris oder Sechs-Seen-Touren.

Die Stiftung macht's möglich

In den folgenden Jahren kam das Land Brandenburg immer wieder mit der Bitte oder dem Angebot auf die Stiftung zu, große Flächen für den Naturschutz zu sichern. Heute besitzt die Stiftung etwa 13.000 Hektar Naturschutzfläche in Brandenburg, verteilt auf fünf große Landschaften. Ministerpräsident Dietmar Woidke würdigte erst kürzlich wieder das Engagement der Stiftung: „Ich bin sehr froh, dass Brandenburg für seine Naturschutzarbeit seit vielen Jahren mit der Heinz Sielmann Stiftung einen hoch kompetenten Partner hat. Das ist ein großartiges Engagement. Die Stiftung leistet auf dem Gebiet seiner fünf großen wertvollen Naturlandschaften hervorragende Arbeit für die Bewahrung der Artenvielfalt, aber auch für die Erlebbarkeit der Natur.“

Bei ihrer Aufgabe, die Landschaften für die Artenvielfalt zu erhalten, gingen Heinz Sielmann und die Stiftung mutige Wege. Dass etwa direkt vor den Toren Berlins auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Döberitz Wisente und Przewalski-Pferde für den Artenschutz fressen, schien nach dem Erwerb der Landschaft 2004 unvorstellbar. Heute kann das Projekt als Erfolgsgeschichte für den Naturschutz verbucht werden.

Mit Herz und Verstand Natur erlebbar machen

„Nur was wir kennen, können wir schützen“ war einer der Leitsätze Heinz Sielmanns. Das Naturerleben für Groß und Klein wurde ein zentraler Stiftungszweck. Zum Jubiläum laden die Mitarbeiter alle Inte-

ressierten zu besonderen Veranstaltungen und „Expeditionen ins Tierreich“ ein. Sielmanns Naturlandschaften sind Spielort für Naturdramen und Liebeskomödien, die Naturschutzexperten werden zu Simultanübersetzern zwischen Mensch und Natur.

Am 10. April kommt die Natur erstmalig in die Stadt. Die Stiftung lädt zum ersten „Biodiversity Science Slam“ in das Potsdamer Filmmuseum ein. Wissenschaftler präsentieren Biodiversitäts-Forschung konkret und amüsant. Wem das am besten gelungen ist, entscheidet am Ende das Publikum.

In Sielmanns-Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide wird am 10. Mai gemeinsam mit dem Landkreis ein neuer Aussichtsturm eingeweiht. Im Spätsommer eröffnet im eingangs erwähnten Natur-Erlebniszentrum Wanninchen die neue Ausstellung „Landschaft im Wandel“. Im gesamten Jahresverlauf können Naturinteressierte auf geführten Wanderungen die Landschaften erkunden. Alle Termine sind unter www.sielmann-stiftung.de/veranstaltungen aufgeführt. Urzeitkrebs-Tour, Insekten-Safari oder die Könige des Waldes versprechen intensive Naturerlebnisse.

Mehr Infos und Hintergrundmaterial zum Stiftungsjubiläum unter www.sielmann-stiftung.de/25-jahre

Elisabeth Fleisch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
i.A. der Heinz Sielmann Stiftung

Dorfstr. 7

14624 Dallgow-Döberitz

Tel. 03322 275634

Mobil 0176 28169748



Przewalski-Pferde halten als vierbeinige Landschaftspfleger die Döberitzer Heide frei von Büschen und Bäumen.

Foto: Ekkehard Eichler

Die Meistergilde
 Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
 14476 Potsdam/Groß Glienicke
 kontakt@mike-jahn.de

Mobil 0176 70166718
 Tel. 033201 - 639 336

F&T Autoservice
 Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr
 Weberstraße 25 14476 Potsdam

Wir suchen ab sofort



eine(n) **KFZ Mechatroniker**

Hauptuntersuchung
Fahrzeugdiagnosen
Reifenservice **Reparatur**
Inspektionen **Gutachten**



Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
 Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

**Anzeige im HEVELLER:
 0331/505 40 404 und 0178 198 65 20**

**Nahe am Kunden!
 Näher als im HEVELLER
 Geht es nicht:
 Die Heimat Ihrer Kunden ist die Heimat des HEVELLER!**



Leistung von A - Z alles aus einer Hand
 Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

SHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH
 Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut seit 1926 im Familienbesitz



Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Deutsche Vereinigung zur Begräbnis- und Bestattungswirtschaft e.V.
 Partner der Christlichen Bestattungswirtschaft (Theoforum AG)
 Partner des Bundesverbandes Deutscher Bestattungsinstitute e.V.

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33 www.schellhase-bestattungen.de	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98 info@schellhase-bestattungen.de

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen? Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil, Toscanahäuser, Landhäuser, Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
 Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen, alle Sparten – freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
 Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Besser beraten – besser versichert!

www.seelke.de




Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



Danksagung

Ein großes Dankeschön an
 all die fleißigen Helfer der
 Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke,
 der Berufsfeuerwehr,
 dem Rettungsdienst,
 den Ärzten und Schwestern der
 Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH und den
 Helfern-/innen bei unserem Unfall am 16.01.19
 auf der B2.

Wir bedanken uns für die Fürsorge und die liebe-
 volle Betreuung.

Familie Picht

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS E.V.

GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROSS GLIENICKE



NEBEN SEINEN VIELFALTIGEN MUSIKALISCHEN UND KÜNSTLERISCHEN
 AKTIVITÄTEN PRÄSENTIERT DAS BEGEGNUNGSHAUS AUCH SEINE
 GROSSE AUSWAHL AN PRAKTISCHEN KURSANGEBOTEN. HIER KANN
 SICH AM TAG DER OFFENEN TÜR JEDER BEI KAFFEE UND KÜCHEN
 INFORMIEREN UND/ODER EINFACH NUR MAL „REINSCHNUPPERN“.
 GERNE BERICHTEN WIR AUCH ÜBER UNSERE JUGENDARBEIT.

16. MÄRZ 2019 • 15.00 - 18.00 UHR



Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

Wir suchen Verstärkung!

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67

Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer
 Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
 14476 Groß Glienicke
 Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
 und Feiertage
 ab 12.00 Uhr



**NEUE
 KURSE**



Praxis für Physiotherapie
 Anne Sattelberg



ALTERUM
 - SPORTS -

KRANKENKASSENGEFÖRDERT

Ab November in der Physiotherapie Anne Sattelberg

YOGA

Montag 09.00 – 09.45 Uhr
 Donnerstag 18.00 – 18.45 Uhr
 19.00 – 19.45 Uhr



SENIORENGYMNASTIK

Montag 9.45 - 10.30 Uhr

Rücken (Core)
 Dienstag 09.00 – 09.45 Uhr



Weitere Kurse in Planung

Trainingsort:
 Physiotherapie Anne Sattelberg,
 von-Stechow-Str. 6,
 14476 Fahrland

Anbieter: Alterum Sports
 Anmeldung unter:
 0173-5960074,
 Krankenkassenförderd

Großes Halali in Fahrland



Am 5.1.2019 wurde von der neuen Jagdpächtergemeinschaft Fahrland zum großen Halali geblasen. Mit 40 Jägern und Hundeführern, sowie 30 Jagdhelfern aus dem Ort und der Umgebung wurde erstmals seit Jahren gezielt den Schwarzwildbeständen im Schilf rund um den Fahrländer See, auf die Schwarte gerückt. Für die Jagdhelfer, die Hunde und die Hundeführer war absolute Fitness gefragt, ging es doch stundenlang durch sumpfiges Schilf und nicht selten versank man bis zur Hüfte im kühlen Nass.

Neben der Sicherheit stand bei dieser gut organisierten Jagd die Kameradschaft im Vordergrund, alte Bekanntschaften wurden gepflegt und neue Bekanntschaften entstanden beim Schüsseltreiben mit heißen Getränken und Wildgulasch vom offenen Feuer.



Evangelische Kirchen des Pfarrsprengels Fahrland

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Weltgebetstag, 01.03.2019, 18.00 Uhr, Gottesdienst

Reminiscere, 17.03.2019, 09.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Laetare, 31.03.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Heinrich-Heine-Klinik Neu Fahrland: die Gottesdienste finden am 09.03. und 23.03.2019

Im Raum 308 (Vortragssaal) um 16.30 Uhr statt.

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Kinderkirche: Jeden Dienstag (außer Ferien) 15.00 Uhr für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn im Gemeinderaum jeden Mittwoch um 14.30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht: Jeden Dienstag (außer Ferien) 17.00 Uhr (Vorkonfirmanden/Hauptkonfirmanden 7. Klasse)

Junge Gemeinde: Jeden Montag



(außer Ferien) 18.00 Uhr
Tanzen im Kreis: Jeden 2. Montag im Monat 18.00 Uhr im Gemeinderaum

Präventive Gymnastik: Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat 18.00 Uhr, Gemeinderaum

Kirchenchor: Jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Frauenabendkreis: ab 25 Jahre, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr (13.03.2019)

Frauenkreis: ab 60 Jahre, jeden 2. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr (25.03.2019) Gemeinderaum

Männerkreis: jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr, Gemeinderaum (08.03.2019)

Bücherrunde: Jeden 3. Mittwoch im Monat 20:00 Uhr im Gemeinderaum (20.03.2019)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Estomihi, 03.03.2019, 09.00 Uhr, Gottesdienst

Reminiscere, 17.03.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Frauenkreis: ab 60 Jahre, jeden letzten Montag im Monat, 14:00 Uhr, in der Kirche (25.03.2019)

Kinderkirche: für Kinder (1. bis 6. Klasse), jeden Dienstag (außer Ferien) um 17:00 Uhr aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche statt

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Estomihi, 03.03.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Okuli, 24.03.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Okuli, 24.03.2019, 09.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Laetare, 31.03.2019, 09.00 Uhr Gottesdienst

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)

Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543 pfarrsprengel.fahrland@t-online.de

Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

Vergiftete Äpfel für Fahrland?

Von der Ortsbeiratsitzung keine Zustimmung für Tram-Pläne

An der Ortsbeiratsitzung in Fahrland am 20. Februar mit ihren sehr kompakten Tagesordnungspunkten nahm sogar Theodor Semmelhaack persönlich und u. a. der Chef der Potsdamer Stadtentwicklung Erik Wolfram teil. Es ging ums Bauen.

Erik Wolfram zählte Vorstellungen auf: Gewerbe, eine Feuerwehr-Wache, Kleingärten, ein Wertstoffhof, Wohnungen, Erweiterung der Regenbogenschule, ein Park und Ride-Parkplatz, ein Supermarkt und ein kleines Tramdepot. Die Fahrländer kritisieren die unausgelegene Planung.

Karsten Etlich (SPD) meinte dazu: „Wir diskutieren da über ganz viele Punkte, bei denen sich Widerstand regt. Nicht alles, was im teuren Krampnitz vergessen wurde, kann man jetzt in Fahrland bauen.“

Der achtköpfige Ortsbeirat stimmte zwar dem Grundsatzbeschluss zur Verlängerung der Straßenbahn bis nach Fahrland und der Vorkaufsrechtssatzung für die Trassenstrecken bis zur Döberitzer Straße einstimmig zu. Jedoch wurde die Vorkaufsrechtssatzung für das letzte Areal an der Regenbogenschule, wo die Tram-Wendeschleife und Endhaltestelle hin soll mit zahlreichen anderen Bedingungen verknüpft, weshalb der Ortsbeirat seine Zustimmung verweigerte.

„Vergiftete Äpfel für Fahrland? Oder die Möhre vor dem Eselskarren.“ überschreibt Tina Lange von der Bürgerinitiative Fahrland die, wie sie schreibt „denkwürdige Ortsbeiratssitzung“ und erläutert u.a.: „Theodor Semmelhaack hat sich schon wieder etwas Neues ausgedacht und präsentiert seine Pläne in Kombination mit der Bebauung seiner noch unbebauten Sozialflächen am Ende des Hasenstegs: Nun sollen es doch wieder Einfamilien- und Doppelhäuser in der Ketziner Straße werden, aber mit 5-Meter-Grüngürtel zu den Bestandsgebäuden und freundlicherweise dürfen nun auch die historischen Mauern der Nachbargrundstücke stehen bleiben (die sich leider nicht auf den Zentimeter genau an die nachträglich gezogenen Grundstücksgrenzen halten).

Hier kam man sich nun vor wie auf einer Kaffeefahrt: Herr Semmelhaack präsentierte stolz seine Pläne,



Theodor Semmelhaack erklärt seine neuen Bauvorhaben für Fahrland



Bauvorhaben Kita mit 120 Plätzen und Pflegeheim

Fotos: Schiller

brachte dafür große Schautafeln im A1-Format mit hübschen Bildern an. Er möchte gern am Hasensteg ein Pflegeheim mit 110 Plätzen und eine (im Ort dann dritte) Kita mit 120 Plätzen bauen, wobei letztere auch als Betriebskita für das Pflegeheim mit dienen soll... Des Weiteren sollen weiterhin an die Ketziner Straße die 24 Doppelhäufchen und 8 Einfamilienhäuser auf nun nochmals verkleinerten Mini-Grundstücken gebaut werden. Dazu kommt das Angebot einer hier im Ort ja bereits lang ersehnten Apotheke vorn an der Ketziner Straße direkt neben der Einfahrt in das

Areal. Dort oben drüber sind Wohnungen geplant, er könnte sich dort aber auch 1-2 Arztpraxen vorstellen – ein Vorschlag, den Herr Wartenberg leider rigoros ablehnt. Unverständlicher Weise, wie wir finden.

Zudem hörte Theodor Semmelhaack von dem durch engagierte Fahrländer Bürger*innen, die BI Fahrland und dem Bürgerverein Fahrland vorangetriebenen Bücherzellen-Projekt und gab seine Zustimmung zum Bau der Bücherzelle vor dem Nahkauf. Der Pächter Herr Schramm hatte uns diese Fläche angeboten, aber natürlich muss

der Eigentümer Herr Semmelhaack auch zustimmen.

Problematisch allerdings: Herr Semmelhaack sagte klar und deutlich, dass er dies alles als ein gemeinsames Projekt sieht und auch nur gemeinsam als solches und gleichzeitig bauen will und wird. Sollte man sich also weiterhin gegen die Bebauung der Ketziner Straße sperren, wird der Rest auch nicht gebaut. Könnte man dies schon Erpressung nennen? Nein, nur ein sicher gut gemeinter Hinweis von Herrn Semmelhaack an den Ortsbeirat...“

(Fortsetzung folgt)



Sie wollen Veränderung?

Setzen Sie auf die **Wirkung des Feng Shui!**

Gestalten Sie Ihren **Ort zum Kräfte sammeln** mit Hilfe des **Feng Shui Online Kurses** oder einer **Feng Shui Beratung**.

Petra Coll Exposito - 033201-457688

Mehr dazu unter: www.feng-shui.de

**medienPUNKT potsdam 14471 Potsdam,
Zeppelinstraße 7**

Leuchtende Tage. Nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen! Konfuzius



Ingeborg Ruppel

geb. Heineccius

* 19. Juli 1934 † 16. Februar 2019

Die Erinnerungen werden immer bleiben.

Im Namen der Familien

Thomas und Violeta Ruppel Angela und Manfred Ulrich

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 01. April 2019, um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Groß Glienicke, Glienicke Dorfstraße statt. Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir anstelle von Blumengrüßen um eine Spende für das Tierheim Potsdam. Eine Spendenbox wird bereit stehen.



**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW**



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbaubetrieb • statt. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 19 06
Funkt.: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

**An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
033201/60 99 22**

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
info@medienpunkt-potsdam.de

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Neu **www.meetingpoint-potsdam.de**

Heute lesen,
was morgen in
der Zeitung steht!



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAKIS-PEIKERT.DE



Gerade Zähne lachen schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAKIS-PEIKERT.DE

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2018
Insgesamt von Bundesrat



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de

AutoService SEELKE
im BERLINER

Tel. 033201/21080

Kampf für den Erhalt eines Kinder-Paradieses in Groß Glienicke

Wie lange noch bangen um den Kinderbauernhof?

Es ist unfassbar, dass die Potsdamer Stadtverwaltung den Kinderbauernhof in Groß Glienicke am Eichengrund immer noch nicht an seinem gebürtigen Standort weiter bestehen lassen will. Schließlich wurde hier aus einer einst vermüllten Fläche und desolaten Gebäuden ein Paradies für Mensch und Tier geschaffen, welches seines Gleichen sucht. Insgesamt sind die Projekte des Hofes von bedeutendem sozialem Wert.

Hier entstanden ein pädagogisch wertvoller Kinderbauernhof, eine Therapiestätte und die kleine Autowerkstatt des Besitzers des Areals Michael Fruth. Dieser hat in mühevoller Arbeit und mit umfangreichen Investitionen in vielen Jahren sein wunderbares Lebenswerk verwirklicht. Als Lehrausbilder hat er hier etwa 20 benachteiligten Jugendlichen zu einem guten Stand im Berufsleben verhelfen können. Michael Fruth hat für sein großes soziales Engagement investiert.



Doch anstatt ihn dafür zu würdigen und zu unterstützen, fährt die Pot Stadtverwaltung „Geschützte“ auf. Zu der anfänglichen Nutzungsuntersagung kamen auf einmal viele weitere Verfahren und Anzeigen

hinzu. Rund zwanzig sind es mittlerweile. Es wurde sogar eine Abrissverfügung aufgeföhren, die um das Leben eines betroffenen Menschen bangen lässt.

Die Abrissverfügung ist von dem kompetenten Gutachter Gerd Gröger, dem früheren langjährigen Leiter der Oberen Bauaufsicht des Landes, scharf kritisiert worden, denn es gäbe durchaus Möglichkeiten und Ermessensspielräume, die unter anderem auch von der Kita Spatzenhaus genutzten Anlage für legal zu erklären. Der Verein der Kita hatte um eine Expertise gebeten.

Dem Weiterbetrieb und der weiteren Nutzung und Entwicklung des geschaffenen Areals von Michael Fruth stehen keine nicht überwindbaren materiellen oder rechtlichen Umstände entgegen. Für die Nutzung des Kinderbauernhofes und des Reit- und therapeutischen Angebotes besteht langfristig ein hoher Bedarf.

Michael Fruth geht es seit dem diese „Geschützte“ gegen sein großes Werk aufgeföhren wurden, äußerst schlecht. (Für die Ausstellung ihrer Bescheide verlangte die Potsdamer Stadtverwaltung zwischen 90,- und 200,- Euro.) Es stellt sich die Frage, warum man mit einem Menschen, der selbst nur immer helfen möchte, auch wenn etwas nicht ausreichend genehmigt ist, so überhaupt umgehen kann.

Ermittlungen bestätigten viele Anschuldigungen nicht. Trotz erfolgter Widerlegungen von Beschul-

digungen wurden die Abrissverfügung und Nutzungsuntersagung bislang nicht zurückgenommen. Man reagiert in der Potsdamer Stadtverwaltung, wenn überhaupt, mit fragwürdigen unakzeptablen Umzugsangeboten auf freistehende ungeklärte Flächen.

Michael Fruth hat es u. a. versäumt, bei der Bauaufsicht einen Antrag auf Nutzungsänderung für die umgenutzten Räumlichkeiten zu stellen. Von einer erforderlichen Genehmigung wussten er, sowie anscheinend sehr viele andere Potsdamer Gewerbetreibende bislang nichts. Mit dem gewünschten Umnutzungsverfahren für alle Gewerbetreibenden, so schätzt Michael Fruth ein, würde eine riesige Lawine ausgelöst werden.

Gertraud Schiller

Unterschriftenaktion bis 9. 05. 2019

**Martina Pech
aus Potsdam an die
Stadtverordneten-
versammlung Potsdam:**

Im Oktober 2018 hat sich der Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung mit baurechtlichen Fragen des Grundstücks „Eichengrund“ sowie des dort betriebenen Kinderbauernhofes beschäftigt und die Stadtverwaltung in einem Beschluss aufgefordert, Lösungsmöglichkeiten zum Erhalt der gegenwärtigen Nutzung zu erarbeiten. Leider hat es bis zum heutigen Tag keine Kontaktaufnahme der Bauverwaltung mit den Betroffenen und keinen Versuch gegeben, den Beschluss umzusetzen. Auch ein baurechtliches Gutachten sowie ein langfristiges Nutzungskonzept der Betreiber haben nicht zu einer Reaktion der Bauverwaltung geführt, die nach wie vor auf ihrer Forderung nach Schließung und Abriss sämtlicher Anlagen besteht.

Mehr Informationen unter:
<https://www.openpetition.de/petition/blog/wir-kaempfen-fuer-den-erhalt-des-kinderbauernhofes-gross-glienicke-im-eichengrund>
Gern können Sie sich jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr persönlich einen Eindruck vor Ort im Eichengrund 1 in Groß Glienicke machen.

Kinderbauernhof in Groß Glienicke: Stellungnahme zur Online-Petition

Ich unterstütze die Forderung zum Erhalt des Kinderbauernhofes an seinem jetzigen Standort

In meinen Gesprächen im Ort habe ich erfahren, dass die Zukunft des Kinderbauernhofes viele Menschen in Groß Glienicke bewegt. Wiederholt bin ich gebeten worden: „Tun Sie etwas, damit der dort erhalten bleibt!“

Das Gebiet hatte bis in die 90er Jahre eine intensive Nutzung als landwirtschaftlicher Betrieb. Dessen bauliche Hinterlassenschaften sind in den vergangenen Jahren zurückgebaut worden, Umweltschäden sind saniert und die Gesamtanlage ist so hergerichtet worden, dass sie (im krassen Gegensatz zu den 90er Jahren) heute einen gepflegten Eindruck macht. Mit dieser Arbeit ist ein Wert auch für unseren Ortsteil Groß Glienicke geschaffen worden!

Ich unterstütze die vielfältigen Anstrengungen, Initiativen und die Online-Petition zum Erhalt des Kinderbauernhofes auf seinem jetzigen Gelände.

Mir ist bewusst, dass sich der Eigentümer viel früher um die förmliche Genehmigung hätte kümmern müssen. Die Verantwortlichkeit und die Konsequenzen für die Versäumnisse dürfen aber nicht dazu führen, dass der Kinderbauernhof hier gefährdet wird.

Das von einem renommierten Fachmann erstellte Gutachten zeigt Möglichkeiten auf, um die formalen Probleme so zu lösen, dass der Kinderbauernhof dort erhalten bleibt.

Auf dieser Grundlage bitte ich als Bürger von Groß Glienicke und Mitglied des Ortsbeirates die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung eindringlich um die Erarbeitung einer konstruktiven Lösung zum Erhalt des Kinderbauernhofes!

Winfried Sträter

Mit 33 Jahren einfach großartig



Von Anfang an dabei: Ursula Hennicke und Präsident Matthias Völker



Der Präsident des Carnevalsclubs „Rot Weiß“ Matthias Völker kann sehr stolz auf das langjährige Bestehen seines Vereines sein, auf dessen prächtige und tänzerische Darbietungen, das Können und die große Bereitschaft, das kulturelle Leben in Groß Glienicke und anderswo maßgeblich mitzubestimmen. Der Carnevalsclub „Rot Weiß“ hat bereits seine 33. Saison.



Während der Prunksitzung am Abend des 16. Februars würdigt Matthias Völker viele langjährige Vereinsmitglieder. Von Anfang an dabei war Ursula Hennicke. Aber auch er, so hieß es, „ist immer noch hier, in seinem Revier: Der

mit dem Blick in die Vergangenheit zu einer großartigen Revue bei der es hieß: „33 ist nur eine Zahl, wir feiern weiter Groß Glienicker Karneval. Kehrt man in die Preußenhalle ein, muss man schon ein wenig närrisch sein...“ G. S.



Ihre Hoheiten: Die Prinzenpaare aller Jahrgänge Fotos: Schiller



Das erste Prinzenpaar Gabi und Bernd



Präsident des Carnevalsclubs „Rot Weiß“ Matthias Völker. Sein großer Dank galt auch dem Förderer des Carnevalsclubs.

Mit dem ersten Prinzenpaar Gabi und Bernd sowie der Musik unter dem Motto „Locker vom Hocker“ begann 1986 die großartige Erfolgsgeschichte. Was für ein prächtiger Einmarsch! Aus Anlass des 33-jährigen Jubiläums konnten die Prinzenpaare aller Jahrgänge in prächtigen Gewändern und andere Mitwirkende, die zum Gelingen der vielen Karnevalsveranstaltungen beigetragen haben, begrüßt werden. Mit viel Show, Tanz und Musik gestaltete sich der Abend

Planung – Entwicklung – Bauen

- EFH – ETW – Hotel
- Umbau – Sanierung
- Projektsteuerung – Denkmalpflege,
- Bauleitung – Kostenüberwachung





Planungsbüro 2 – Wublitzstrasse 15, 14469 Potsdam OT Grube
 Tel: + 49 (0) 33202 674911 – Mobil: + 49 (0) 174 7352224
 Ansprechpartnerin: Frau A. Kuhmey / Projektplanungsassistentin
 Bürozeiten: Termine nach Vereinbarung!

Frauen wählen! – Warum?

In Brandenburg soll auf den Wahllisten der Parteien für den Landtag die Parität von Frauen und Männern verpflichtend werden. In Groß Glienicke gibt es zurzeit 2 Frauen im Ortsbeirat (siehe Foto). Mich interessiert, ob Frauen anders Kommunalpolitik machen als Männer. So habe ich mich mit Birgit Malik zum Tee getroffen und interessante Aspekte erfahren.

Macht es einen Unterschied, ob Mann oder Frau im Ortsbeirat sitzt?

Ja. Wir haben es oft geschafft, wenn es wieder mal heiß her ging bei einem Thema, einen Kompromiss durchzubringen. Wenn ein Antrag so nicht ging, dann haben wir ihn häufig so abgeändert, dass er akzeptiert werden konnte, dass es kein unversöhnliches Gegeneinander war. Da waren die Frauen im Ortsbeirat immer das ausgleichende Element. Uns scheint die Frauen arbeiten lösungsorientierter und versuchen, eine praktische Lösung zu finden.

Um was geht's bei den Männern?

Manche Männer wollen nicht gemeinschaftlich irgendwas erreichen, sondern allein und dann gut dastehen. Das ist nicht bei allen Männern so, da kann man nicht jede Person über einen Kamm scheren, aber die Frauen, die im Ortsbeirat waren, die haben tatsächlich mehr für praktikable Lösungen gearbeitet.

Die Männer in der Kommunalpolitik sind oft schon länger politisch aktiv, und da geht es mehr um Ziele und Interessen, die schnell und publikumswirksam abzuarbeiten sind. Wir haben das Gefühl, dass wir ein bisschen tiefer gehen.

Vielleicht wollen die meisten Männer nicht nur im Dorf, sondern auch sonst, ein bisschen Politik machen oder Ansehen bekommen z.B. in der Partei oder weiterführend in anderen Gremien in der Stadt und dann werden manchmal Entscheidungen auch sehr politisch gefällt.



Mitglieder des OBR Groß Glienicke bei Verabschiedung der langjährigen Protokollantin Karin Klingner

Spielen Frauen eine andere Rolle in der Dynamik in so einem Ortsbeirat mit neuen Mitgliedern?

Ich würde tatsächlich „ja“ sagen. In den Sitzungen ist es so, dass Frauen fast ein bisschen mehr gehört werden, Frauen empfindsamer sprechen, bei Frauen mehr akzeptiert wird, dass es ihnen um die Sache geht und nicht um die strategische Entscheidung.

Was wir sagen, wird oft mehr gehört als bei den Männern, die stärker gegeneinander agieren.

Gibt es Themen für die sich eher die Frauen engagieren?

Wenn es um Themen des Zusammenlebens geht, engagieren wir uns sehr. Beim Thema Tankstelle in Groß Glienicke z.B. da waren wir Frauen von Anfang an diejenigen, die das nicht wollten, weil das für uns nicht wichtig für den Ort erschien.

Es hat uns so geärgert, dass die Leute zwischen zwei Kitas mitten in ein Dorf eine Tankstelle setzen wollen und die Jugendlichen sich dort nachts zum Trinken treffen. Das hätte eine fürchterliche Situation gegeben und wir waren frustriert, dass da sehr viele Ortsbeiräte und Groß Glienicker saßen, die dafür waren, nur weil sie bequemer tanken wollen. Hier bedarf es Menschen, die anders denken und wir haben die massiv gegen die Tankstelle gekämpft.

Das ist weiblich, dass man gemeinschaftliche Orte wünscht, dass

es den Leuten gut geht, dass die Kinder einen ordentlichen Spielplatz haben und dass kulturell etwas passiert: Frauennetzwerk, Kindernetzwerk, Neue Nachbarschaften etc.

Wir Frauen waren viel mehr im Ort unterwegs. Das gilt für die West- sowohl wie für die Ostfrauen. Wir hatten einfach mehr Kontakt im Ort durch Kindergarten und Schule.

Heute ändert sich das gerade, weil z.B. auch mehr Männer als früher die Kinder in den Kindergarten/Schule bringen und abholen. Deshalb hoffen wir auch auf die neuen Frauen in der Politik, das wird bestimmt eine ganz tolle Entwicklung.

Möglicherweise fallen die sozialen Themen eher runter bei den Männern. Um was wir uns alles gekümmert haben, darunter waren viele soziale Themen. Auch die Themen wie Verkehr sind ja soziale Themen. Die Förderung der Kultur in Groß Glienicke würde ohne uns so nicht mehr laufen. Ein schönes Beispiel war die 750-Jahr-Feier, für die viele Impulse von uns Frauen ausgingen, gegen den Widerstand einiger Männer: Geldverschwendung!

Mehr Kompromiss und Kommunikation wünschen statt Kampf?

Als wir damals angefangen haben, uns für Politik zu interessieren, da war gerade die Diskussion: neue Turnhalle ja oder nein. Da war es

sehr unglücklich, wie die Befürworter der neuen Turnhalle agiert haben. Wir fanden es gut, dass da eine neue Turnhalle kommt, aber die federführenden Leute haben eingedroschen auf alle, die an der alten Halle festgehalten haben. Sie haben das nicht im Dialog versucht, sondern sehr polarisierend und aggressiv. Da hat man sich nicht genug Zeit gelassen. Im Nachhinein haben sie vielleicht recht gehabt, da möglicherweise der Bau beschleunigt wurde, aber dadurch gab es sehr viel Unfrieden und Verletzungen im Ort.

Mit dem Alexanderhaus erscheint es ähnlich zu laufen, dass zu schnell versucht wird, das durchzuziehen, ohne dass das Projekt erstmal im Ort akzeptiert und angenommen ist.

Es ist noch viel mehr Kommunikation nötig, denn alle Seiten haben ja irgendwie recht mit ihren Ängsten und Bedenken oder mit Ihren Wünschen.

Nun muss ich provokativ fragen: Warum stellt Ihr Frauen euch nicht als Ortsvorsteherin zur Wahl?

Weil wir nicht gerne vor der Kamera stehen, weil wir nicht gerne im Mittelpunkt sind.

Wir bringen viele Ideen rein und wir bringen mit unserer Überredungskraft die Dinge oft weiter. Aber diese Selbstdarstellung in der Politik liegt uns nicht.

(Das Gespräch führte Regina Görgen)

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Freitag, 01. März um 17 Uhr
Familiengottesdienst zum WGT
Pfrn. Zachow / M. Klose

Sonntag, 03. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 10. März um 10.30 Uhr
WGT- Gottesdienst
das Weltgebetstags-Team

Donnerstag, 14. März um 10.30
Uhr Minigottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 17. März um 10.30 Uhr
Gottesdiens Pfrn. Zachow

Sonntag, 24. März um 10.30 Uhr
Taizé-Andacht M. Gröning

Sonntag, 31. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 07. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst Lektor/-in

Donnerstag, 11. April um 10.30 Uhr
Minigottesdienst M. Klose

Sonntag, 14. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Freitag, 19. April um 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Zachow

Samstag, 20. April um 23.00 Uhr
Gottesdienst zur Osternacht
Pfrn. Zachow

Sonntag, 21. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst, Kindergottesdienst
Pfrn. Zachow / M. Klose

Sonntag, 28. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. i. R. Kusch

... und zu unseren Wochenver- anstaltungen

Montags 18.15 Uhr: Bläserchor in
der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café
(14-tägig: 12.03.; 26.03.; 09.04.;
23.04.)

Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprech-
stunde (Angebot zum seelsor-
gerlichen Gespräch, auch n.V.)

Dienstags 18.30 Uhr Kirchenchor

Mittwochs 10-12 Uhr Handarbeits-
gruppe (mit Nicole: 0174 7373 734)

Mittwochs 16.00 Uhr Spatenchor
(für Vorschulkinder)

Mittwochs Flöten (vierzehntägig,
n.V., Gundula Zachow: Tel: 033201
/ 31247)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbel-
gruppe (mit Wilma Stuhr, Tel:
033201 / 40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr Konfirman-
den, 1. Jahr

Donnerstags, 18.15 Uhr Konfirman-
den, 2. Jahr

Donnerstags, 19.30 Uhr Junge Ge-
meinde (vierzehntägig: 07.03.;
21.03.; 04.04.; 12.04: Jugendkreuz-
weg, Beginn: 17 Uhr Bahnhof Fal-
kensee)

Freitags; 15.45 Uhr Spiel- und Be-
wegungskreis

„Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.“ (1. Samuel 7,3)

Monatsspruch März 2019

„Stadt der Wälder“ – so heißt der Ort Kirjat Jearim, wo das Volk Israel die Bundeslade aufstellte, auf einem großen Plateau, weithin sichtbar. Es hatte die Lade von den Philistern zurückerhalten, die sie erobert hatten, als die Israeliten sie als magische Waffe geholt hatten, um das Kriegsglück auf ihre Seite zu ziehen. Den billigen Trick ließ Gott nicht durchgehen: Wer nicht mit dem Herzen bei ihm ist, dem hilft er nicht. Immerhin – den Philistern brachte die Lade auch kein Glück und sie schickten sie zurück. 20 Jahre später ging es wieder in den Kampf. Israel hatte sich Gott zugewandt, aber die Götter Baal und Astarte hatte

es „in ihrer Mitte“ behalten. Man weiß ja nie. – Der Prophet Samuel ließ das nicht durchgehen: „Wendet euer Herz dem Herrn zu und dient ihm allein.“ Kein Netz, kein doppelter Boden, keine Tricks. Und siehe da, diesmal hatte Israel mehr Glück und konnte gewinnen – die Lade war übrigens in Kirjat Jearim geblieben.

„Dorf der Wälder“ – so kann man Groß Glienicke mit Recht bezeichnen, mit unserer Kirche mitten drin. Wir stehen Gott-seidank nicht in einem Krieg – aber doch vor Herausforderungen, privat, als Kirche und als Gemeinde. Und da gilt auch für uns: Verlassen wir uns auf Nothelfer,

dürfen wir von Gott ebenso wenig erwarten, wie wenn wir versuchen, die Glaubwürdigkeit der Kirche für eigene Zwecke einzusetzen, oder uns publikumswirksam zum Gebet aufstellen.

Auch für uns gilt: Wenn wir unser Herz Gott zuwenden und ihm allein dienen, dürfen wir auf seine wohlwollende Begleitung vertrauen. In unserer Kirche, in unserer Gemeinde und auch in unserem Leben außerhalb. Gott schenkt uns ein festes Fundament. So dürfen wir unsere Kirche „im Dorf lassen“, nicht als „magische Waffe“, sondern als Zeichen, dass wir auf Gott trauen dürfen, mitten unter uns.

Herzliche Einladung zum Konzert mit QuinTibia am 24. März um 16 Uhr in die Dorfkirche Groß Glienicke!

Das Ensemble QuinTibia (aus: „quintus“, lat. der Fünfte und „Tibia“, lat. der Schienbeinknochen, aus dem u. a. die ersten Flöten stammten) arbeitet seit 2015 an der Musik- und Kunstschule Havelland zusammen. Es besteht aus sehr ambitionierten Laien, die allesamt Blockflöte auf einem semiprofessionellen Niveau spielen. Mehrere davon waren in ihrer Kindheit und Jugend auch Preisträger/innen bis auf Bundesebene des Wettbewerbs „Jugend musiziert.“

Nachdem bereits zwei unterschiedliche Programme in Quintettbesetzung erarbeitet und in mehreren Konzerten im Brandenburgischen Raum vorgestellt worden sind, werden nun Stücke zu sechs Stimmen präsentiert.

Nun ist auch die Leiterin des Ensembles, Lucia Zeißig, mit von der Partie. Es kommen Stücke aus dem sogenannten „goldenen Zeitalter“ in England zu Gehör, als Königin Elisabeth I. für eine Blütezeit u. a. der Künste sorgte: Martin Peerson, Peter Philips, Thomas Weelkes, John Adson und William Byrd sind die weniger bekannten Namen der Komponisten. Weiterhin stehen virtuose Stücke aus dem Barock auf dem Programm: „Der Einzug der Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel und von Antonio Vivaldi Teile eines Konzerts in d-Moll. Stücke aus dem 20. und 21. Jahrhundert, die das Publikum nach Amerika und Afrika entführen, runden das Programm ab.

Musiziert wird auf Blockflöten in (fast)

allen Größen, von der kleinen Sopranino-
flöte bis hin zum zwei Meter langen Sub-
bass. Der Eintritt ist frei, eine Spende am
Ausgang wird erbeten.

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender
des Gemeindefürsorgeausschusses)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit: Diakonin
Michelle Klose, Tel: 0152 5233 5924
Kirchenmusik: Kantorin Susanne
Schaak, Tel: 0170 2998 156.
Kirchenbesichtigung:
Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenresta-
urierung Groß Glienicke

Einladung zum Trauercafé im Diakonieverein

Auch in diesem Jahr findet wieder monatlich ein Treffen Trauernder im Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee statt, zu dem alle betroffenen Gemeindeglieder in die Superintendentur des Kirchenkreises, Bahnhofstraße 61 (Passage neben Weltladen) in Falkensee herzlich eingeladen sind. Verzweiflung, Einsamkeit, ein fehlendes hilfreiches Umfeld oder auch der Wunsch, sich selbst gerade jetzt fürsorglich zu behandeln, können mögliche und gute Gründe sein, sich in einem offenen Kreis anderer Teilnehmer in geschützter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee zu treffen. Sie finden hier im lockeren Beisammensein den Kontakt zu anderen Betroffenen, haben die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Die Veranstaltung wird durch erfahrene Trauerbegleiterinnen gestaltet, die mit wechselnden Themen Anregungen zur eigenen Trauerbewältigung geben und Ihnen auch persönlich zur Seite stehen. Bei Interesse kommen Sie doch einfach vorbei; wenn Sie Fragen haben oder auch einen Einzeltermin wünschen nehmen Sie gerne Kontakt auf: diakonie-falkensee@t-online.de oder 03322-2341388.

Termine: 13.3.19 / 17.4.19 / 15.5.19 / 12.6.19

Wer eine noch intensivere Begleitung und Bearbeitung der eigenen Trauer wünscht, kann sich sehr gerne schon jetzt für den nächsten Trauerkurs anmelden, der erneut in diesem Frühjahr beginnt. Sie werden hier an 8 Terminen im zweiwöchentlichen Rhythmus innerhalb einer festen Gruppe Schwerpunktthemen der Trauererfahrung- und bewältigung kennenlernen und im Austausch mit den anderen Kursteilnehmern sein. Dieser Kurs wird zweimal jährlich angeboten und erfährt stets sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmern. Wir freuen uns auf Sie! Herzliche Grüße

Silke Barkowski Leitung des Bereiches Trauerbegleitung im Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee e.V.

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



„Leichte
Wolke sei
mein
Wagen.“

Theodor Fontane

**Ihre Anzeige im Heveller:
info@medienpunkt-potsdam.de**

**Nahe am
Kunden!
Näher
als im
HEVELLER
geht es
nicht:
Die Heimat
Ihrer
Kunden ist
die Heimat
des
HEVELLER!**



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**



**FAHRLÄNDER
KAROSSERIEBAU**

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS

GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROSS GLIENICKE

Nähworkshop



*für Anfänger,
Profis, Neugierige
und alle Interessierten*

*... es wird genäht
vorauf Ihr Lust habt ...*



Kostenbeitrag: 35,00 €

11. 03. 2019 10.00 - 13.00 Uhr



Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Insterstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Adamsparhauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 85 42 37 88



Direktor der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

**Stress-
Bewältigung und Prävention**

Der andere Weg zu
innerer Ruhe und Gelassenheit

Nutzen Sie das kostenlose Erstgespräch



Privatpraxis Claudia Lierhaus

Heilpraktikerin, Burnout-Coach, Physiotherapeutin

Sigmaringer Str. 26
www.physio-lierhaus.de

10713 Berlin-Wilmersdorf
030-88 67 65 19

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**




KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Aus dem Ortsvorsteher-Bericht im Monat Februar 2019

Von Winfried Sträter, Ortsvorsteher Groß Glienicke

Stadtverordnete beschließen Verkehrstisch zu Krampnitz/ B 2

Seit Jahren haben wir in Groß Glienicke den Verdacht, dass die Potsdamer Verkehrsplaner die Herausforderungen unterschätzen, die mit der Bebauung der Krampnitz-Kaserne auf uns zu kommen. 10.000 Einwohner, außerdem kräftige Zuzüge nach Fahrland durch Neubaugebiete – das bedeutet in jedem Fall ein erheblich größeres Verkehrsaufkommen.

Natürlich ist es gut, dass Potsdam den Straßenbahnbau nach Krampnitz energisch vorantreibt. Trotzdem verblüfft es, wenn beim Krampnitz-Forum kürzlich Norman Niehoff von der Verkehrsverwaltung voraussagte, dass Krampnitz nur vorübergehend mehr Verkehr produziere, danach der Verkehr jedoch abnehme, weil die Alternativen zum PKW besser würden. Auf die Frage des Stadtverordneten Lars Eichert (CDU), ob denn für die Fahrgäste in den Straßenbahnen genug Platz zum Sitzen sei, musste Niehoff zugeben: nein. Ob das dann eine attraktive Alternative zum PKW ist?

Der Ortsbeirat Groß Glienicke hatte 2018 beschlossen, dass ein runder Verkehrstisch mit Beteiligung aus den Ortsbeiräten Neu Fahrland, Fahrland und Groß Glienicke einberufen wird. Da soll auf den Prüfstand kommen, was geplant wird und was nötig sein wird, um einem Verkehrskollaps vorzubeugen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nach einigen Diskussionen im Bauausschuss nun beschlossen, dass dieser Verkehrstisch einberufen wird, allerdings zunächst nur einmal. Wie es dann weitergeht, steht noch nicht fest. Wichtig fand ich, dass auch der Bezirk Spandau hinzugezogen wird. Darum werde ich mich bemühen.

Bus-Probleme im Bauausschuss

Vielleicht kommt doch noch Bewegung in das leidige Bus-Thema. Die Stadtverordnetenversammlung hatte es in den Bauausschuss überwiesen und dort war der Bus 638 am 12. Februar Thema einer intensiven Debatte. Zunächst schilderte Frau Hassan, eine Einwohnerin aus Groß Glienicke, die Probleme, anschließend zählte ich auf, was die Stadtverordneten beschlossen hatten, um die Situation zu verbessern – und was bis heute nicht erledigt ist. Ein sachkundiger Einwohner der Linken bestätigte noch einmal die deprimierende Bilanz nach einem Jahr. Nun fordert der Ausschuss vom Verkehrsbetrieb VIP, in der nächsten Sitzung darzulegen, warum nichts gemacht worden ist und wie der Verkehrsbetrieb die Situation verbessern will. Immerhin war erkennbar, dass die Stadtverordneten das Thema jetzt ernst nehmen.

Tempolimit auf der B 2: rbb-Robur-Bus in Groß Glienicke

Die Initiative kam vom ehemaligen Ortsbürgermeister Manfred Dreusicke. Seit langem ärgert er sich über den Schilderwald auf der B 2 zwischen Neu Fahrland und Groß Glienicke mit den ständig wechselnden Tempolimits. Im September 2018 hatte der Ortsbeirat die Einführung eines durchgehenden Tempolimits auf der B 2 gefordert – wie auf der Strecke nach Spandau. Die Verwaltung lehnt dies bisher ab.

Im Januar machte Manfred Dreusicke den rbb auf das Problem aufmerksam, und am 1. Februar machte der Robur-Bus am Potsdamer Tor Station und befragte die anwesenden Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker. Zusammen mit Manfred Dreusicke bereitete Regina Görden den rbb-Termin vor und zeigte dem Reporter entlang der Strecke, wie problematisch die wechselnden Tempolimits sind.

Fast alle Anwesenden kritisierten den gegenwärtigen unfallträchtigen Zustand. Aus Neu Fahrland beschrieb Ortsvorsteherin Carmen Klockow die Gefahren. Auch die meisten Ortsbeiratsmitglieder waren gekommen

(Birgit Malik, Peter Kaminski, Hildegard °Schmitt, Jörg Manteuffel, Andreas Menzel und ich als Ortsvorsteher) – sie forderten ein einheitliches Tempolimit. Lediglich Andreas Menzel lehnte die Forderung als „populistisch“ ab, weil man erst einmal die Unfallursachen studieren solle. Dagegen forderte der Stadtverordnete Lars Eichert (CDU), dass es beim Thema Tempolimit viel mehr auf die Unfallprävention ankomme.

Der Vertreter der Stadtverwaltung, Thomas Schenke, kündigte den Bau von Wildschutzzäunen an, blieb aber reserviert gegenüber der Tempolimit-Forderung.

Bebauungsplan 19: Abstimmung mit den Sportvereinen

Die Stadtverwaltung arbeitet mit dem Planungsbüro Lahr-Eigen zurzeit intensiv am Entwurf des Bebauungsplans 19 für das Sport- und Gewerbezentrum an der L 20. Im Oktober hatte die Verwaltung erstmals potentiell betroffene Vereine gemeinsam mit dem Ortsvorsteher zu einem Arbeitsgespräch eingeladen (s. a. Ortsvorsteherbericht November 2018). Im Ergebnis wurden die Sportvereine MC, SG Rot-Weiß und SC 2000 gebeten, ihre Bedarfe im vorläufigen Entwurf zu konkretisieren. Dies ist über den Jahreswechsel geschehen.

Die Vorschläge wurden nun am 11. Februar in einem zweiten Arbeitsgespräch mit den 3 Vereinen und mir als Ortsvorsteher besprochen. Vor allem ging es um die Lage des Fußballplatzes, der Kleinsportfelder (bzw. eines größeren Kleinsportfeldes), der Sporthalle, des Vereinsheims und die Frage der Zuwegungen. Die Probleme sind nicht leicht zu lösen, da der Platz begrenzt ist und Gewerbeflächen berücksichtigt werden müssen. Die Sportvereine haben nun Lösungsansätze erarbeitet, die in die Erarbeitung des B-Plan-Entwurfs einfließen. Ziel ist, ein kompaktes Sportzentrum zu ermöglichen, das nicht unmittelbar an die MC-Strecke angrenzt. Ich habe noch einmal darauf hingewiesen, dass der Ortseingang an der L 20 nach Norden verlegt werden muss, damit durch Temporeduzierung die Querung der Straße sicherer wird.

Frau Holtkamp aus dem Bereich Bauleitplanung kündigte an, dass im Frühjahr ein Entwurf im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und dem Ortsbeirat vorgelegt werden soll.

Vorkaufsrecht am Ufer: Korrektur einer Zeitungsmeldung

In der MAZ stand am 9. Februar ein Artikel zum Vorkaufsrecht am Ufer, der einer Korrektur bedarf. Der Beitrag erweckt den Eindruck, als habe die Stadt auf ein Vorkaufsrecht in der Seepromenade verzichtet. Es geht um einen Fall aus dem Jahr 2010, der Anfangsphase des Uferkonflikts. Der damalige Eigentümer war bereit, das öffentliche Wegerecht einzuräumen, wenn die Stadt auf das Vorkaufsrecht für die Fläche zwischen Weg und Ufer verzichtet. Darauf haben sich beide Seiten geeinigt und in diesem Fall den Konflikt gelöst – entsprechend der Linie des Ortsbeirates, die wir 2018 noch mal bestätigt haben: Wo eine Einigung über das öffentliche Wegerecht möglich ist, soll diese Möglichkeit genutzt werden.

Nicht zuletzt hat die Enteignungsbehörde des Landes der Stadt aufgetragen, wo immer es möglich ist, Einigungen über das Wegerecht anzustreben. Diese sollen Vorrang haben vor einer behördlichen/ gerichtlichen Entscheidung.

Überall, wo die Stadt Uferflächen kaufen kann, hat sie den Auftrag, das zu tun. In den Konfliktfällen allerdings muss sich die Stadt auf das juristisch Durchsetzbare konzentrieren: das öffentliche Wegerecht für den Uferweg. Genau darum geht es in allen Enteignungsanträgen: um das Wegerecht. Nicht mehr und nicht weniger.

In mehreren Fällen, in denen sich die Stadt mit Privateigentümern ge-

einigt hat, wurde das öffentliche Wegerecht gesichert, während die Uferfläche privat blieb. Der Vorteil: Mit jeder Einigung reduziert sich die Zahl der Konfliktfälle und Gerichtsverfahren. Auf diese Weise sind mehrere Uferwegabschnitte inzwischen rechtlich gesichert worden.

Polizeibericht Ende Oktober 2018 bis Ende Januar 2019

Zwischen dem 28. 10. 2018 und dem 28. 1. 2019 verzeichnete die Polizei in Groß Glienicke diese Kriminaldelikte:

- ▶ ein versuchter Einbruchdiebstahl aus einer Garage, ohne dass etwas entwendet wurde,
- ▶ drei Einbrüche - und dabei zwei Diebstähle – in PKWs
- ▶ zwei versuchte Einbrüche in Wohnhäuser (Täter wurden gestört)
- ▶ Diebstahl von Geld aus einem Wohnhaus
- ▶ Einbruch in ein Wohnhaus (ohne Diebstahl)

Kurzmeldungen

Die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke hat ein neues Führungsteam: Auf der Jahreshauptversammlung am 19. Januar wurde Thomas Beah zum Ortswehrführer gewählt, Marie Schumann zur Stellvertretenden Ortswehrführerin. Gratulation und viel Erfolg bei der verantwortungsvollen ehrenamtlichen Arbeit!

Groß Glienicke bekommt Quartierpläne. Andreas Menzel hatte dies im Ortsbeirat angeregt, ich habe das Anliegen aufgenommen und mit der Fachverwaltung durchgesprochen. In Groß Glienicke gibt es die besondere Situation, dass die Ortsgeschichte durch die 4 Schaukästen des Groß Glienicker Kreises präsentiert wird. Unabhängig davon sollen aber an geeigneten Standorten die Pläne als Orientierungshilfen aufgestellt werden.

Der SC 2000 bittet um Hilfe: Wer kennt einen Büroraum, den der Verein mieten kann? Eigentlich soll dem Verein das leerstehende Trafohaus An der Sporthalle zur Verfügung gestellt werden. Doch die Bauleitplanung lehnt dies ab, solange nicht der B-Plan 7 dort geändert worden ist. Und das zieht sich hin. Wenn Sie dem SC 2000 bei der Büro-raumsuche helfen können, wenden Sie sich an die Vorsitzende Simone Hartwich oder an ortsvorsteher-gg@potsdam.de – wir leiten den Hinweis gern weiter.

Groß Glienicke wird 80: Eine bemerkenswerte Ballung von 80-jährigen Geburtstagen gibt es im Februar. Fast jeden dritten Tag wird jemand in Groß Glienicke 80 Jahre alt!

Termine

Der Ortsbeirat tagt wieder am 19. März. Letztmalig im Winterquartier, im Begegnungshaus.

Antragsschluss ist der 4. März.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher



Spielszene beim Fun-Turnier / Julia Haebler hatte das Turnier organisiert – ihr letztes im Rahmen ihrer Alexander-Haus-Arbeit.

Fußball-Fun-Turnier – Julia Haebler verlässt Groß Glienicke

Zum zweiten Mal veranstalteten die SG Rot-Weiß und der Alexander-Haus-Verein ein internationales Fußball-Turnier, an dem Einheimische und Bewohner von Flüchtlingsunterkünften teilnahmen. Die Teilnehmer der einzelnen Mannschaften wurden ausgelost, sodass der Spaß am Ballspiel im Vordergrund stand. Trotzdem ging's sportlich zu, und Gerd Froberg von der SG Rot-Weiß wachte als strenger Schiedsrichter darüber, dass die Regeln eingehalten wurden.

Initiiert und organisiert wurde das Turnier von Julia Haebler. Für sie war es das Finale in Groß Glienicke. Zwei Jahre lang hatte sie für den

Alexander-Haus-Verein das Projekt „community dialogue“ geleitet, mit zahlreichen Begegnungsveranstaltungen. Die Finanzierung durch die Stiftung Erinnerung-Verantwortung-Zukunft war allerdings zeitlich begrenzt, bis zum Februar 2019.

Wir danken Julia Haebler für ihre im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Arbeit, die sie hier geleistet hat: 2018 erhielt sie dafür den Integrationspreis der Stadt Potsdam. Auch im kleinen Groß Glienicke ist es wichtig, dass inter-kulturelle Kontakte zum normalen Alltag gehören. Daher hoffen wir, dass die Impulse ihrer Arbeit weiterwirken werden.

FLORIAN HOHNER
 P H Y S I O T H E R A P I E

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

 auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
 Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen


Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
 Logopädin & klinische Lerntherapeutin

THERAPIE MIT

- Kindern
- Jugendlichen
- Erwachsenen

auch im verordneten Hausbesuch möglich.

Tel. 033201 - 239999
 Tel. 01520 - 2773771
 Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
 14476 Groß Glienicke (See Center)
www.logopaedie-tschirpke.de

**DIE HEIMAT
 IHRER
 KUNDEN
 IST DIE
 HEIMAT
 DES
 HEVELLER!**


Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung	4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
2. Rekonstruktion und Ausbau	5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung	6. Fliesenarbeiten

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

info@
medienpunktpotsdam.de

Podologie
Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404
Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap



Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke



**Praxis für
Logopädie**
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen



Praxis für Naturheilkunde
Osteopathie / Physiotherapie / Akupunktur



Vera Constantin
Physiotherapeutin /
Heilpraktikerin

Triftweg 7 (im Seecenter)
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Tel. 033201/508150
www.naturheilpraxis-constantin.de
vera@jconstantin.berlin



Anzeigenannahme
für den
HEVELLER
oder für
**MÄRKISCHE
GÄRTNERPOST**
(0331) 505 404 04
oder 0178 198 65 20
E-Mail: g.s.medienpunkt@gmail.com

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden
u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.ä.





**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GmbH · Cöberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Falkenberg
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Zur Landpartie mit Fontane nach Marquardt

Mit „Landpartie mit Fontane, Marquardt“ präsentiert Gertraud Schiller zu Ehren des Jubilars Theodor Fontane ein neues Buch. Es soll anlässlich des 200. Geburtstages einmal mehr dazu einladen, auf den Spuren von Fontane die wunderbare

Natur und Geschichte von Marquardt neu zu entdecken. Das Buch vermittelt insbesondere auch, dass in diesem Potsdamer Ortsteil nicht nur im Jubiläumsjahr 2019 Fontane kulturell, mit zeitgemäß gelebter Identität allgegenwärtig ist.

So finden seit Jahrzehnten vor allem Parkspaziergänge und Führungen auf den Spuren des märkischen Dichters durch Dr. Wolfgang Grittner und Ramona Kleber statt.

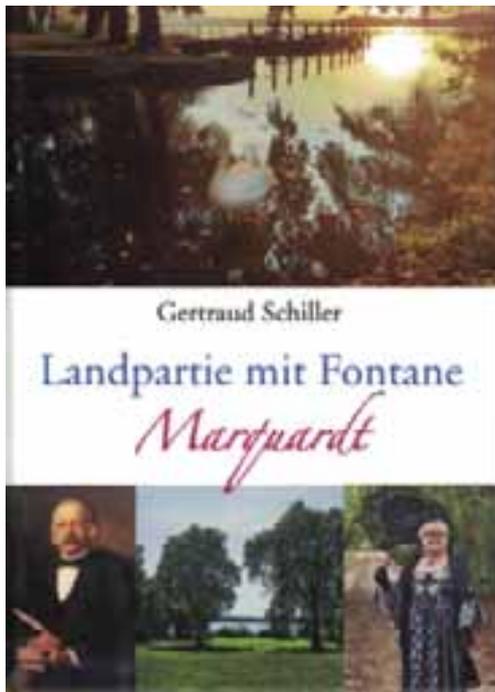
Das Jubiläumsjahr soll noch mehr Anlass für die schönen Parktouren sein.

Landpartie mit Fontane Marquardt

von Gertraud Schiller

ISBN 978-3-9815521-3-2

84 Seiten, Hardcover 10,- €



Mit Witwe Bischoffwerder zu Fontanes Landpartie

Folgen Sie den Spuren Theodors Fontanes, der 1869 dreimal in Marquardt war und später an seinen Verleger Hertz schrieb: „Ich würde Ihnen vorschlagen, nur das lange Kapitel »Marquardt« zu lesen, da haben Sie alle Züge des Buches vereinigt: Schloss-, Park- und Landschaftsbeschreibung, Historisches, Anekdotisches, Familienkram und Spukgeschichte. Mehr kann man am Ende nicht verlangen.“

Ramona Kleber führt als Gästeführerin mit „Landpartie Fontane“ in Gestalt der Witwe Bischoffwerder, der vor 200 Jahren Schloss Marquardt gehörte, durch Park Marquardt.

Termine: jeweils 11 Uhr, Treffpunkt Kirche Marquardt

Samstag 9. März; 6. April; 11. Mai; 8. Juni; 6. Juli; 10. August; 7. September; 5. Oktober und 9. November.

Teilnahmegebühr: 10,- € pro Person.

Anmeldung erbeten unter: ramonakleber@web.de

Telefon mobil: 01608 45 93 24

Warum Männer zu Mördern werden

Echte Fälle, spannender als jeder Krimi

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen einem sympathischen Mann gegenüber. Einem treusorgenden und pflichtbewussten Familienvater mit Reihenmittelhaus, absolut regel- und gesetzestreu. Bis zu dem Tag, an dem er seiner Frau und ihrer Freundin die Kehlen durchschneidet. Ein neuer Tag, ein anderer Mann. Sie führen eine angeregte Diskussion über Film, Literatur und Musik mit ihm. Dann erfahren Sie: Er tötet für Geld. Und er ist verdammt gut darin.

Veikko Bartel stand in gut 40 Tötungsdelikten als Strafverteidiger vor Gericht. Er weiß, wozu Menschen fähig sind. In dem neuen Buch »Mörder« gewährt er nach seinen »Mörderinnen« nun einen schonungslosen Einblick in die männliche Seite des Tötens. In episodenhaften Erzählungen erfährt der Leser echte Fälle aus seiner Berufspraxis. Dabei lenkt Veikko Bartel den Fokus bewusst weg vom Strafverfahren, hin zu den Verbrechen und ihren Hintergründen. Der Autor verurteilt nicht, nimmt die Täter aber auch nicht in Schutz. Vielmehr versucht er zu

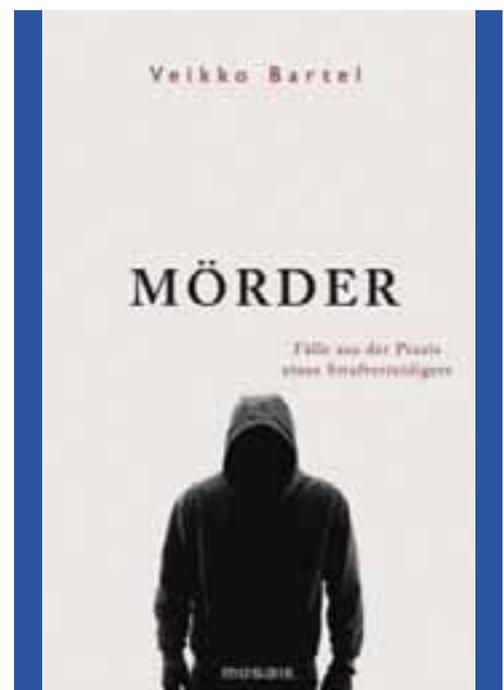
klären, wieso seine Mandanten getötet haben. Es sind seelische Untiefen und tragische Lebensgeschichten, die Veikko Bartel hier beleuchtet und die beim Leser eine ambivalente Mischung aus Abscheu, Fassungslosigkeit und Verständnis hervorrufen. Bemerkenswert offen gibt Veikko Bartel seine Sicht auf die Fälle wieder und gewährt einen ehrlichen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt eines Strafverteidigers.

In seinem zweiten Buch »Mörder« zeigt Strafverteidiger Veikko Bartel die männliche Seite des Tötens und schildert die sechs spektakulärsten Fälle. Er erzählt mitreißend von den Hintergründen, den seelischen Untiefen und den biographischen Tragödien, die sich hinter den Taten verbergen. Einmal mehr stellt der Autor die Frage nach Gerechtigkeit und beweist mit jeder Geschichte: Kein Krimi übertrifft die Realität.

ORIGINALAUSGABE

Hardcover mit Schutzumschlag, 256 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-442-39348-0



Heidi Kleinert, Kochbuchautorin des Obstgutes Marquardt empfiehlt:

Gemüse als Waffe gegen Bakterien

Von Winterspargel, Petersilienwurzel, Radix und Rüb Kohl



Was sich hinter dem Namen Winterspargel verbirgt, wissen Sie sicher - die Schwarzwurzel. Sie stammt ursprünglich aus Spanien und wurde bis zum 16. Jahrhundert als Heilpflanze verwendet. Das hat sie ihrem Gehalt an Kalium, Kalzium und Eisen sowie Folsäure zu verdanken. Sie regt den Stoffwechsel und die Verdauung an und fördert die Entwässerung.

Sicher ist Verarbeitung der Schwarzwurzel etwas aufwändig. Beim Entfernen der klebrigen Haut helfen Haushaltshandschuhe ganz gut. Aber nach der Mühe der Verarbeitung kann man Schwarzwurzel etwa wie Spargel zubereiten. Sie schmeckt etwas nussiger. Als cremige Suppen, Gemüsebeilagen, leicht gekocht als Salatzutat oder überbacken, frittiert oder paniert gebraten, ist sie ein Genuss. Rüb Kohl ist ein anderer Name für Kohlrabi. Auch er hat eigentlich das ganze Jahr über Saison. Er ist reich an Vitamin B 6, B 3 und B 5. Diese sorgen für schöne Haut und Haare und kurbeln Zellstoffwechsel und Blutbildung an. Auch Vitamin C ist in Kohlrabi enorm hoch. Das ist besonders für das Immunsystem wichtig. Bedeutend ist auch sein Anteil an Eisen, Magnesium sowie Manga, das für Stimmungslage und Stressbewältigung verantwortlich ist. Sie können in Scheiben oder Stifte geschnitten werden, gekocht und gedünstet und mit einer hellen Soße als Gemüsebeilage serviert

werden. Kohlrabi können aber auch überbacken, paniert, gebraten oder gefüllt werden, beziehungsweise schmecken als Püree in oder als Suppen oder Aufläufen. Radix (lat. Die Wurzel) bezeichnet Rettich und Radieschen. Der Rettich ist ein altes Hausmittel gegen Erkältungen. Eine scharfe Waffe gegen Bakterien und Pilze sind auch unsere Radieschen. Darüber hinaus liefern sie Selen, das für das Immunsystem unerlässlich ist. Durch den Gehalt an Folsäure fördern sie Wachstum, Gehirn und Nerven. Bereits 6 Radieschen am Tag genügen, um die Bakterienbesiedlung der Schleimhäute in Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen und Dünndarm zu normalisieren. Und was ist köstlicher als eine

ganz normale Butterschnitte mit Radieschen belegt. Ich mische sie gern auch unter Blatt- und Kartoffelsalat. Noch ein paar Bemerkungen zum Meerrettich: Er ist ein Heilmittel gegen Verdauungsbeschwerden, Harnwegserkrankungen, Erkältung, Husten, Rheuma, Gicht und Ischias. Er wird dünn geschält und gerieben mit Quark oder Sahne verrührt und schmeckt hervorragend zur Rindfleisch und Räucherwaren. Grob geraspelt und entsaftet wirkt er entzündungshemmend und schleimlösend in Nase, Nebenhöhlen und Rachen. Die schwefelhaltigen Senföle verleihen dem Rettich seinen scharfen Geschmack und wirken antibakteriell und antimykotisch. In der Volksmedizin

wird er auch vorbeugend bei Gallensteinen empfohlen. Aber auch kulinarisch ist aus ihm einiges herauszuholen. Natürlich schmeckt er roh sehr gut, lässt sich aber auch toll marinieren und als Salat verarbeiten, z. B. mit Äpfeln und Paprika. Die Petersilienwurzel ist die große Schwester der Kultursorte Petersilie und gelangte schon im Mittelalter nach Mitteleuropa. Bekannt ist sie im Verbund mit Suppengrün zum Herstellen von Suppen und Brühen. Sie kann aber noch weitaus mehr. So passt sie als Gemüse gut zu Möhren und Hülsenfrüchten. Hervorragend schmeckt auch Petersilienwurzelsuppe mit Maronen, ebenso Petersilienwurzel-Gratin mit Schinken. Mein Favorit aber ist eine Gemüesoße aus Petersilienwurzel mit Sahne und Kräutern, die besonders gut zu Fisch passt. Petersilienwurzelpüree hat ebenfalls einen guten tollen Geschmack und ist einfach zuzubereiten. Petersilienwurzeln schmecken nicht nur gut, sie enthalten Kalium, Vitamin C, ätherische Öle und können auch gut roh verzehrt werden. Sie sehen, auch aus heimischen Wurzeln und Knollen lassen sich herrliche Gerichte zaubern, zudem sind sie überaus gesund und haben keine Weltreisen hinter sich. Sie wachsen beim Bauern um die Ecke und sind jeder Zeit verfügbar. Denken Sie beim nächsten Einkauf in unserer Obstscheune auch einmal an diese tollen Gemüse.

Liebe Uetzerinnen und Uetzer,

Das Fontanejahr 2019 hat begonnen und ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr, mit vielen kulturellen Höhepunkten, die dem Literaten gewidmet sind und diesem Teil der Deutschen Kultur in angemessener Weise Rechnung tragen.

Fontane hat die Identität des Landes Brandenburg vornehmlich mit seinem erzählenden Werk und mit seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ nachhaltig geprägt und über dessen Grenzen hinaus vermittelt. Zugleich hat er sich in die Literaturgeschichte als bedeutendster deutscher Realist eingeschrieben. Fontane hat mit dem Kapitel „Überfahrt nach Uetz“ unserem Ort ein literarisches Denkmal gesetzt.

Nach „Startschwierigkeiten“ in 2017/18 haben wir gemeinsam mit interessierten Bürgern, ein Programmkonzept mit drei Veranstaltungen für das Jahr 2019 erarbeitet. Das Programm baute auf Ideen und Vorschlägen der Bürger auf. Diese wurden am 27.01.2019 gemeinsam mit mir und dem Ortsbeirat zusammen getragen. Das gesamte Konzept können Sie in der nächsten Ortsbeiratssitzung einsehen. Das Interesse an diesen Veranstaltungen und deren Planung war so groß, dass sich der Ortsbeirat entschlossen hat, einen Antrag auf Förderung in der Landeshauptstadt, trotz der besagten Verspätung, einzureichen. Ich habe diesen Finan-



zierungsantrag einschließlich Konzept so vorbereitet, dass eine monetäre Entscheidung durch die LHP gegeben war. In der Folge kam es zu mehreren Terminen in der Landeshauptstadt. Der Antrag wurde mehrfach den Wünschen der Fachbereiche angepasst und umgeschrieben. Wir haben dabei deutlich gemacht, dass für die Umsetzung der Veranstaltungen zeitnahe Entscheidungen unabdingbar sind, da der Planungsvorlauf immens sein würde. Die von uns gesetzten Fristen zur Umsetzung verstrichen jedoch, ohne eine Kommunikation, die ein Arbeiten oder eine Vor-

organisation gerechtfertigt hätten. Dieses Risiko wären wir bei verbindlichen Absprachen mit der Landeshauptstadt sicher eingegangen.

Diesbezüglich ist jedoch nichts passiert. Es gab weder Zwischenbenachrichtigungen noch schriftliche Mitteilungen, ob, wann oder überhaupt eine finanzielle Beteiligung für die Umsetzung durch die LHP erfolgen könnte. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen heute mitteilen, dass eine Umsetzung der Veranstaltungen in Uetz nicht stattfinden kann. Das ist bedauerlich, aber auf Grund der erforderlichen Zeitschienen nun nicht mehr zu

ändern. Selbst wenn die Mittel zu diesem Zeitpunkt bewilligt würden, ist eine kurzfristige Umsetzung nicht mehr gegeben.

Für die Zukunft des Ortes sollten wir aus diesem Umstand Lehren ziehen und kulturelle Höhepunkte bereits lange vor dem Veranstaltungszeitraum planen. Ich danke allen Ideengebern und Helfern für das entgegengebrachte Vertrauen und die ehrenamtliche Mitarbeit an diesem Projekt.

*Mit freundlichen Grüßen
Henry Sawade
Fähr- und Fischerhaus Uetz*



Fährmanns-Gedanken zum Fontanejahr 2019

Auch wenn der gute alte Fontane ein wenig übertrieben hat mit seiner Überfahrt nach Ütz, der Obolus war nie so üppig von ihm gezahlt wie in seinem Kapitel über unser Dorf beschrieben! Es ist an der Zeit die Dinge anzusprechen, die ich seit Gedenken hier beim Übersetzen mitbekommen habe. Man muss den Leuten einfach aufs Maul schauen, um zu ahnen, welche Dinge hier im Land, den Dörfern oder bei der Obrigkeit im fernen Potsdam bedeutsam erscheinen. Vieles ist fern dem, was dem einfachen Gesell, dem Gesinde oder der Magd in den Sinn kommen könnte. Die Misthaufen unserer Bauern stinken mitunter feiner, als der Mief, der von der anderen Uferseite der Wublitz herüber weht! Darüber werde ich das Maul offen halten und so gut es geht tratschen.

Fontane hatte die Stille, die uns hier umgeben hat, noch erlebt. Das änderte sich jedoch mit der ersten Luftverpestung und dem Geknatter durch das sogenannte Automobil, welches uns seit 1905 heimsuchte. Prinz Eitel raste förmlich über die dem Fortschritt gewidmete von Wilms Brücke, um in sein Gutsanwesen hier in Ütz zu kommen. Rücksicht auf Enten, Gänse, Hühner oder gar Dorfkinder waren ihm fremd. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nur die Herde der Blechautomobile ist Jahr für Jahr mehr geworden. Damals war wenigstens die Wublitz noch

schiffbar. Hecht, Zander und Aal gaben mir in dieser Zeit ein karges Auskommen. Unsere verehrte Königin Luise und unser König Friedrich hätten diesem Irrsinn ganz sicher Einhalt geboten, da Ütz für die beiden ein landschaftliches Juwel war. Ein lebendes Landschaftsbild mit einer Staffage, die heute niemanden

mehr interessiert. Was hätte der alte Fontane wohl heute über dieses trostlose Fleckchen in seinen Federkiel diktiert?

Eine Herde von Blech donnert Tag und Nacht über einen Damm, der aufragt bis zum Mühlenberg, das Gebrüll ist Tag und Nacht ohrenbetäubend. Gangarten wie Schritt oder Tölt sind diesen Blechherden ein Fremdwort. Es geht nur im Galopp durch die zerstörte Landschaft. Die Wublitz, die einst Fischer und Fährmann, Treidler und Schiffer ernähren konnte, ist eine als Naturschutzgrund verschmutzte Kloake für allerlei Unrat. Natur wie Jahrhunderte lang gepflegt und beackert, fristet ein trostloses Dasein, mit der Urkunde die Natur zu schützen. Was für ein Hohn!

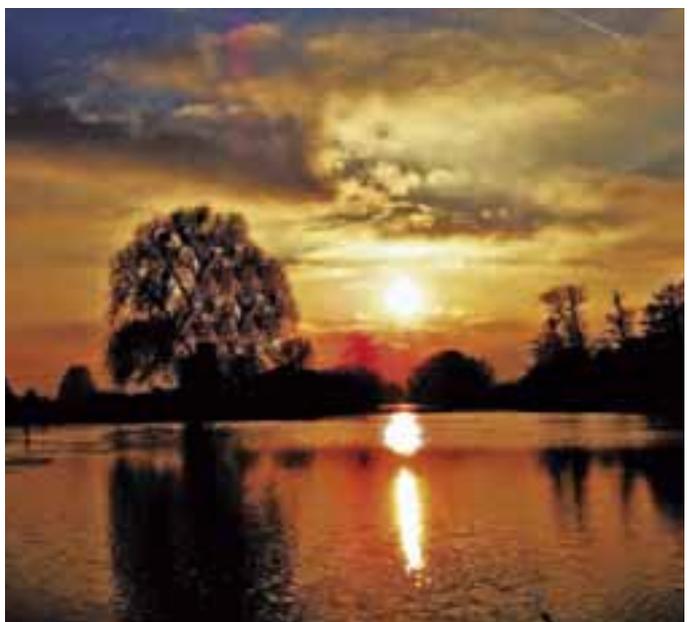
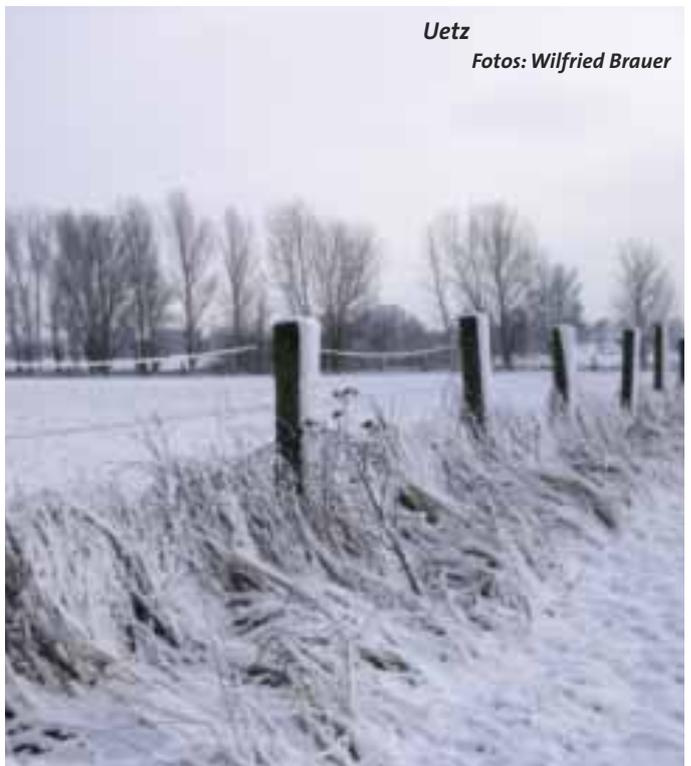
Die Obrigkeit im fernen Potsdam schert es einen Dreck und so kämpfen die Bewohner mit Lärm, Staub, Unrat und täglich anfallendem Schmutz, welcher aus den Blechherden geworfen wird. Die Kinder und Alten haben weder sichere Wege, um die Blechherden zu queren, noch einen Spielplatz oder Dorfanger um Maulaffen feil zu halten, wie zu Zeiten unseres seelig ruhenden Königs. Selbst die Kleinkindbewahranstalt wurde abgeschafft. Der sogenannte neumodische Fortschritt ist eher die selbstgefällige Ignoranz der Obrigkeit. Den Verantwortungssinn unserer Herren aus vergangener Zeit sucht man dieser Tage vergebens. Und mein Kahn dümpelt im Sumpf versteckt neben einem ausgedienten Eisfach namens Kühlschranks. Wie es den Weg hierher gefunden, hat wird mir wohl immer ein Rätsel bleiben.

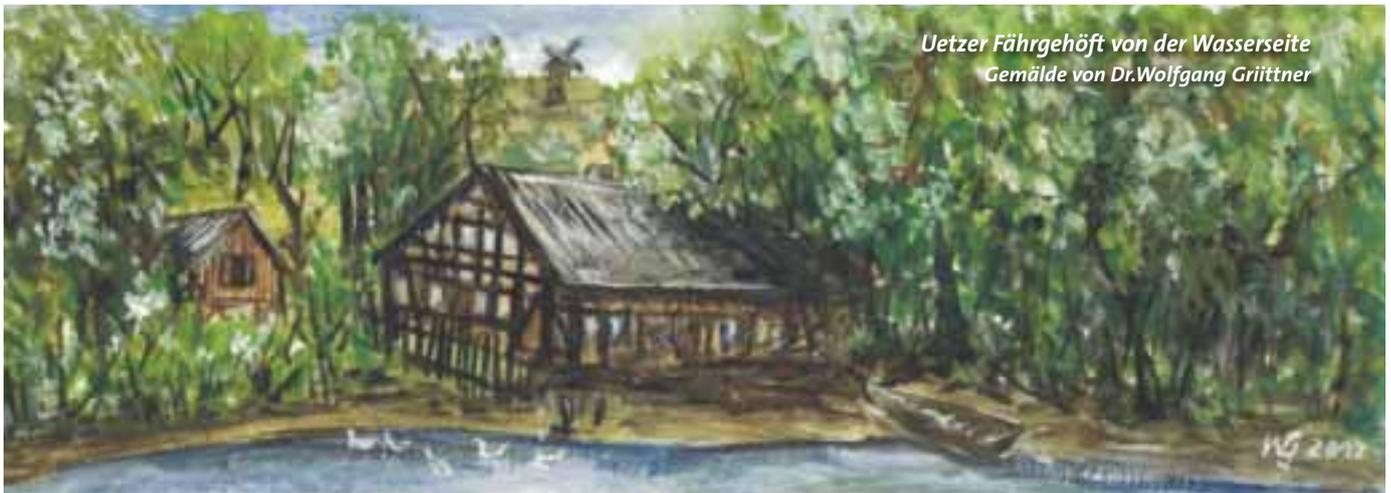
Der Fährmann von Ütz



Uetz

Fotos: Wilfried Brauer





Uetzer Fährgehöft von der Wasserseite
Gemälde von Dr. Wolfgang Grittner

Uetz – Gedanken zu einer Skizze

Als Theodor Fontane im Sommer 1869, also vor 150 Jahren, bei seinen „Wanderungen“ auch nach Uetz kam, legte er noch eine kurze Rast am östlichen Ufer der Wublitz ein: „Drüben liegt das Fährhaus. Aber der Blick nimmt uns so gefangen, daß wir unser ‚Hol über!‘ unterlassen und zwischen ausgespannten Netzen auf einem umgestülpten Kahn Platz nehmen, um das Bild auf uns wirken zu lassen.“

Dieses Bild hat Fontane in einer flüchtigen Skizze festgehalten: Im Vordergrund dichter Uferbewuchs, im Mittelteil breit angelegt die Wublitz und am Horizont die Umrisse von drei markanten Gebäuden. Das „goldene Kreuz seiner Kirche“ fiel Fontane bereits beim Anmarsch zur Fährstelle ins Auge, bevor er „zwei altmodische Windmühlen“ und dann nur noch „die Wandfläche



Skizze von Theodor Fontane



Schwedenhäuschen

der Mühle wie einen dunklen Schatten“ beschreibt. Diese Details aus dem Fontane-Text lassen sich gut in Übereinstimmung bringen mit seiner Skizze:

Unerwähnt bleibt aber ein kleines Gebäude zwischen der Windmühle und der Kirche. Hier handelt es sich höchstwahrscheinlich um das sogenannte Schwedenhäuschen, welches seit 1831 an dieser Stelle stand.

Mit der Beschriftung der Skizze hat Theodor Fontane die geografische Lage von Uetz dargestellt: „von Potsdam auf Falkenrehde“, als Teil der Potsdam-Nauener Chaussee. Von dort gelangte er zu Fuß über den Fährweg zur Anlegestelle.

Mit „nach Paretz“ weist Fontane auf die unmittelbare Verbindung zum königlichen Sommersitz hin, ein weiteres Kapitel seiner „Wanderungen“.

Die Schreibweise „Uetz“ auf der Skizze weicht von der Kapitelüberschrift „Ütz“ ab.

Dr. Wolfgang Grittner

BLICK ZUM NACHBARN

Tschechien – Bauernhof Bernard – Museum der Landwirtschaft

Einst diente der 1922 errichtete Gutshof der Familie Seebohm der besseren Versorgung der Bergarbeiter mit Lebensmitteln im nahegelegenen Braunkohletagebauvier bei Sokolov (Landkreis Karlovy Vary). Bernard Seebohm, der Namensgeber des jetzigen Bauernhofareals, war hier einst Direktor. Nach dem kriegsbedingten Wegzug der Familie verfielen die typischen Egerländer Fachwerkbauten des Gutshofes.

Erst im Jahre 2003 konnte die Ortsgemeinde den aufwendigen Wiederaufbau mit Unterstützung der EU beginnen und im Spätherbst 2006 den Bauernhof als Museum der Landwirtschaft und ländliches Kulturzentrum eröffnen. Auch das neugeschaffene tschechisch-deutsche Zentrum des Flusses Eger fand hier seine Heimstadt im Bereich des Informationszentrums. Interaktive Modelle von Sehenswürdigkeiten des Flusslaufes der Eger – von der Quelle im Fichtelgebirge bis zur Mündung in die Elbe – finden reges Interesse bei den Besuchern.



Videospots zeigen Wissenswertes über die Landschaft, über bestimmte Bauwerke und verschiedene Städte. Die einstigen Pferde- und Viehställe sind jetzt Werkstätten des ländlichen Handwerks. Sie geben mit ihren Einrichtungen und Maschinen Möglichkeiten der Metallbearbeitung, der Holzgestaltung und der künstlerischen Gestaltung

mit Ton. In einer Kerzenmanufaktur ist die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten erlebbar, besonders finden bunte, wohlriechende Duftkerzen ihre Abnehmer. Eine Schneiderei ist darauf spezialisiert landestypische Trachten und Kostüme zu fertigen. Im Hofbereich sind seltene Haustierrassen zu bewundern und zahlreiche landwirtschaftliche

Maschinen zu sehen. Im Seitengebäude ist ein Restaurant und eine Pension untergebracht. Häufig finden hier Familienfeiern statt, aber auch Firmen machen hier in der ländlich-ruhigen Lage gern ihre Weiterbildungs- und Schulungskurse.

(Text/ ©Foto: Lutz Gagsch)

BLICK ZUM NACHBARN

Museum Schloss Blankenhain/Sachsen

Das „Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain – Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit“ dessen neue Namensgebung vor 10 Jahren erfolgte, wurde bereits vor 40 Jahren als „Agrarmuseum Dorf und Schloß Blankenhain“ gegründet.

In der Zeit des Bestehens wurde es zum größten und umfangreichsten Landwirtschafts- und Freilichtmuseums von Mittel- und Ostdeutschlands ausgebaut.

Es ist mit seinen rund 80 baulichen Anlagen und rund 100 thematischen Ausstellungen mit einer Fläche von 13 Hektar eine in Deutschland und Europa einmalige Museumsanlage, wie mir der seit 1992 neu berufene Museumsdirektor Dr. Jürgen Knauss erklärt.

Ein überarbeitetes Museumskonzept sicherte unmittelbar nach der „Wende“ den Fortbestand als zentrales Museum des ländlichen Raumes auf der Grundlage des Kulturraumgesetzes in Sachsen.



Im dominierenden Schlossgebäude sind das Jagd- und Gartenzimmer, die Rittergutsküche und das herrschaftliche Bad ein zentraler Bereich. Weiterhin werden Wohnbereiche und die Dauerausstellung zur Ritterguts Geschichte sowie der

Kulturgeschichte der Imkerei mit Präsentation der geschnitzten Figurenbienenbeuten gezeigt. Die meist aus Lindenholz gefertigten Figuren sind in Deutschland nur im Verbreitungsgebiet des Thüringer Waldes bis zum Riesengebirge

zu finden. Im ehemaligen Wirtschafts- und Stallgebäude sind u.a. die „Geschichte der Landwirtschaft Mitteldeutschlands“ erlebbar, unterteilt in „Einzelbauern und Genossenschaften“ und „Industrialisierung der Landwirtschaft“. Im Nachbarbereich ist eine gute Übersicht über das ländliche Handwerk sorgfältig zusammengestellt. Eine Zeitreise durch die Traktoren- und Landtechnikwelt begeistert und zeigt den technischen Fortschritt im ländlichen Raum im Wandel der Zeit. Gern besucht wird auch die Dorfbäckerei von 1895, besonders an Tagen, wo der Altdeutsche Kohlebackofen in Betrieb ist und Brot- und Kuchen duftet durch den Schlosspark ziehen. Sehenswert sind natürlich auch die ehemalige Brauerei und Brennerei sowie das Neubauernhaus, Umgebendehaus und das Landarbeiterhaus.

Text/©Foto: Lutz Gagsch



Mit Bodo Langner in Steinbrüchen Schweden's

Zu Besuch bei der Vereinigung Sliperiet Gylsboda in dem Arbeitsmuseum Svarta Bergen in Hägghult bei Lönsboda

Schweden ist über weite Strecken von riesigen Nadelwäldern bedeckt und präsentiert sich vielerorts immer noch als fast unberührte Wildnis mit kristallklaren Seen. Das Land hat aber auch eine ganze Menge an Naturstein zu bieten, allem voran Granit.

In dem Heimatland von Pippi-Langstrumpfs-Erfinderin Astrid Lindgren sind wir Anfang Februar mit dem Künstler Bodo Langner von der Steinhof-Galerie am Königswald in Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 51, unterwegs. Vom verregneten Deutschland hatte die riesige Fähre in eine verschneite schwedische Winterlandschaft abgelegt. Denn Bodo Langner sucht regelmäßig zumeist in schwedischen Steinbrüchen nach besonderen Naturfelsen und Findlingen mit eiszeitlich flach geschliffener Oberfläche aber sanft abgerundeten Kanten für die Gestaltung der Eingänge von Geschäfts- und Wohnbereichen, sowie schönen Park- und Gartenanlagen. Nach seiner künstlerischen Bearbeitung entstehen unter anderem Objekte für das wichtige Element Wasser im Garten, wie Quell- und Felsenbrunnen, Findlingsbrunnen, Steinlaternen, Vogeltränken und eingravierte Hausnummern auf imposanten Findlingen. Steine aus den schwedi-

schen Steinbrüchen sind auch für Japangärten gefragt, auf die sich der Groß Glienicker Künstler gleichfalls spezialisiert hat. Doch anstatt für die fernöstliche Gartenkultur wollte Bodo Langner auf die Pirsch nach Naturfelsen für die Schaffung einer natürlichen Wasserquelle gehen. Schwarzer Diabas ist auch als Klangstein gefragt, aus dem mehrstimmige Klangspiele entstehen. Die Gestaltung erfolgt nach sorgfältiger Auswahl geeigneter Felsstücke. Das „Klangspektrum“ einer fertigen Anlage kann vom fast lautlosen Wasserfluss bis zum Rauschen eines ergiebigen Wasserfalls reichen. Oft ist auf dem Groß Glienicker Steinhof noch eine aufwändige Bearbeitung erforderlich, die aber immer unsichtbar bleiben soll. Hier entstehen auch die Lehm-Bilder. Im Jahre 1995 gründete Bodo Langner eine neue Technik, die es ermöglichte, plastische Formgebung und Malerei zu verbinden. Dabei erlaubt der naturbelassene Lehm als Ausgangsstoff im getrockneten Zustand eine Farbgebung mit nahezu allen wasserlöslichen Farben (auch Pigmentpulver). Die Bilder zeigen je nach Ausprägung des Reliefs einen eindrucksvollen Schattenwurf bei entsprechender Beleuchtung. Von der umfangreichen Werkschau befand sich nun fünf der großen

Lehm-Bilder auf dem LKW, um nach Schweden „auszuwandern“.

Von der schwedischen Ostseeküste führte die Fahrt bei ständigem Schneefall etwa 200 Kilometer landeinwärts, vorbei auch an vielen gepflegten Apfelanlagen und vom Schnee bedeckten landwirtschaftlichen Flächen. Schweden hat einen großen Reichtum an Elchen. Doch trotz unseres mehrtägigen Aufenthaltes und den langen Fahrten zu den Steinbrüchen konnten wir nicht einen einzigen sichten, auch keinen Bären.

In zwei Steinbrüchen sucht Bodo Langner nach besonders schönen Findlingen, in dem einen nach anthrazitfarbener Diabas und in dem anderen nach rotem Granit für einen Wasserlauf über Felsplatten. Alle Steine, die hier handverlesen werden für die Reise nach Deutschland, sind „Raritäten“. Der ständige Schneefall, Kälte und Glätte bereiten so einige Probleme. Es war zunächst nicht einfach, unter dem Schnee den geeigneten Findling zu finden. Dann bewegte sich nicht der Stein, welcher mit Bändern umschlungen von dem Kran des LKWs gezogen wurde, sondern der LKW hin zum festgefrorenen Stein. Bodo Langner holte sich Verstärkung, ein Arbeiter des Steinbruches half mit einem Radlader. Die beiden Steinbrüche,

in denen so einige Steine erworben werden konnten, offenbarten durch Skulpturen, Felseingravierungen und Tafeln eine sehr alte Tradition des Abbaus.

Projekt Sliperiet Gylsboda

Viel mehr von dem Bergabbau war in Sliperiet Gylsboda zu erfahren, wie auch von alten samischen Traditionen. Hier entstand jüngst ein Arbeitsmuseum mit vielen Informationen und Ausstellungen handwerklichen Könnens.

Hier wurden wir herzlichst von der Vereinschefin Pia Lindberg und ihrem Mann Mats empfangen. Sie erzählten uns freudig, dass ein Tag zuvor ein seltener Besuch gekommen war, ein Lux. Das stattliche Wildtier stapfte den ganzen Sliperiet entlang, stoppte am letzten Fenster, sah die Vereinschefin an, bevor es sich umdrehte und im Wald verschwand.

Erst 2017 hat der Verein Sliperiet Gylsboda die Ruine eines früheren alten Bergabbaues übernommen. 15 Personen, zumeist Handwerker, setzten sich in ihrer Freizeit mit ein, um die 500 Quadratmeter große Halle zu rekonstruieren und eine Stätte der Vergangenheit und Gegenwart zu schaffen. Für ihr großes Engagement wurde Pia mit dem

Kulturpreis ihrer Kommune geehrt. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Union verwirklicht. Auch durch Beiträge der Bezirksverwaltung, der Gemeinde Osby, Sparbanken Skåne und der Grass Root Collection konnten umfangreiche Investitionen in ein neues Heizkraftwerk mit CTC-Geothermik-Heizsystem, Fußbodenheizung, Wasser-, Strom- und FANN-Abwassersystem getätigt werden. Weitere Renovierungsarbeiten wurden durch großzügiges Sponsoring mit Materialien einiger unserer Partner ermöglicht. Die Kommune Gylsboda ist dadurch um ein lebendiges Kulturzentrum reicher geworden

Auf Bildern sind Menschen bei einem früheren Diabasabbau zu sehen, wie sie mit den alten Werkzeugen gearbeitet haben und mit



Mats Lindberg, Bodo Langner, Vereinschefin Pia Lindberg und Rudolf Germroth (von links nach rechts) vor dem rekonstruierten Gebäude ‚Sliperiet Gylsboda‘, der einstigen Ruine Fotos: Schiller



Vereinschefin Pia Lindberg mit ihren Kunstwerken



Seltener Besuch bei Sliperiet Gylsboda

Foto: Pia Lindberg

ihren Familien frohe Feste feierten. Das Gebäude wurde in den frühen 1900er Jahren gebaut und zuerst als Raum für einen Steinschneider genutzt. Hier wurden die großen Blöcke in nützliche Steine wie Grabhügel geschnitten. Als eine ähnliche Verfeinerung des Steins an anderen mehreren Stellen stattfand, wurde sie wegen Unrentabilität in dieser Werkhalle eingestellt. Das Gebäude wurde dann nur noch als Werkstatt und Schmiede genutzt. In Sliperiet Gylsboda entstanden dann u.a. Kranhaken, Schlitzen, Abfallbehälter, Keile, Meißel, Gesteinsbohrer und Ketten durch Steinarbeiter. Als der Strom 1926 in die Steinbrüche kam, wurden die älteren Dampfkräne auf Elektroantrieb umgestellt.

Mit Kunst in verschiedenen Ausdrucksformen und Lebensmittelhandwerk soll dem willkommenen Besucher aus Nah und Fern ein interessantes Gesamterlebnis geboten werden. Die Künstler haben die Möglichkeit hier ihre Werke zu entwickeln, zu schaffen und auszustellen. Langfristig werden Kursaktivitäten rund um das Kunsthandwerk aufgebaut. Einige sind bereits im Gange, darunter Felsschnitzen und Runensteinzuschnitt. Hierbei hat Rudolf Germroth einige Werke geschaffen und konnte auch schon eine Kindergruppe dafür begeistern, Kunststücke zu schaffen. Vor fünf Jahren wanderte der fast 60-jährige mit seiner Frau Sigrid aus Norddeutschland hierher aus und ist glücklich. Zur Zeit arbeitet er an einem Gedenkstein für den Bildhauer und Keramikünstler Goro

Suzuki. Der Verein organisiert Veranstaltungen, bei denen Kunstbegeisterte auf ihre Kosten kommen.

Karin Linderoth ist hier mit ihren fantastischen Kinderbüchern u. a. auch mit Originalgemälden vertreten. Das Dorf hat eine starke Kunst- und Kulturtradition, die der Verein bewahren, hervorheben, weitergeben und weiterentwickeln möchte.

Umwelt und Natur sind Werte, die sowohl von Anwohnern als auch von Besuchern und Touristen sehr geschätzt werden.

Bodo Langner ist mit seinen fünf großen Lehm Bildern dabei. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 9. März statt. Neben dem Kunsthandwerk werden über 1500 verschiedene Mineralien und Fossilien gezeigt. Die Ausstellung dürfte in Skandinavien einzigartig sein.

Die Vereinigungen Sliperiet Gylsboda und Bergabbau Gytsboda haben für ihre Präsentationen von Bodo Langner große mehrstimmige Klangspiele aus schwarzem Diabas geschenkt bekommen. Für den Außenbereich des Arbeits- und Freiluftmuseums Svarta Bergen hat er noch ein weiteres Geschenk vorgesehen: Die Errichtung eines japanischen Gartens, in dem sich der Verein Sliperiet Gylsboda und viele Touristen erfreuen sollen.

Kontakt: Telefon 0703109162, medien@sliperietgylsboda.se
Adresse: Gylsboda 2423, 280 70 Lönsboda, Schweden
www.sliperietgylsboda.se

Gertraud. Schiller

Veranstaltungen



Siehe Seite 5 dieser Ausgabe

Mittwoch, 06. März

14.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Kreativnachmittag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit Brigitte Rauer für Jedermann und jede Frau in allen Altersklassen. Der Kurs ist kostenlos.

Donnerstag, 7. März

19.30 Uhr, Filmmuseum Potsdam: Film anlässlich des Internationalen Frauentages - !Code – Debugging the Gender Gap“. Anschließend: Podiumsdiskussion „Perspektiven Potsdamer Hochschulen auf Parität in der (digitalen) Arbeitswelt“.



19.30 Schiffsrestaurant John Barnett: „RAG DOLL“ - Die 20er Jahre kommen wieder auf die Bühne – live und ganz ohne Schellackknistern. Drei hervorragende Musikerinnen machen die Zeitreise in die 20er perfekt.

Der Jugendclub des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. stellt sich vor

Seit nunmehr 20 Jahren beherbergt das Groß Glienicker Begegnungshaus einen Jugendclub für junge Menschen aus der Umgebung.



Das Team sind wir, Maïke und Theresa, zwei engagierte Sozialarbeiterinnen und gemeinsam mit unserem Praktikanten Jannis haben wir es uns zum Vorsatz für 2019 gemacht, den Cluballtag weiterhin mit interessanten Angeboten und abwechslungsreichen Wochenend- und Ferienprogrammen zu füllen.

Neben wöchentlich festen Angeboten wie unserer Näh-Werkstatt, dem gemeinsamen Kochen oder unserem Fußballtraining ist es unser Ziel, Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum für ihre Wünsche und Anliegen zu bieten, in welchem sie sich ganz zwanglos mit Freunden treffen und ihre Freizeit beim Kickern, Fitness, Billardspielen, auf unserem großzügigen Außengelände oder einfach beim Quatschen verbringen können.

Aktuelle Programme des Clubs finden sich in den Schaukästen des Ortes und auf der Internetseite des Hauses unter der Rubrik Jugendclub.

Da wir uns stetig über neue Gesichter im Begegnungshaus und Besucher im Club freuen, laden wir herzlich dazu ein, einfach mal vorbeizuschauen.

Auch am Tag der offenen Tür des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. am 16.03.2019 von 15 bis 18 Uhr wird sich der Jugendclub und sein Team Interessierten vorstellen und freut sich über zahlreiche Besucher.



Sonnabend, 09. März

20.00 Uhr, Gaststätte „Zum Alten Krug“ Marquardt: Große Frauentagsparty mit guter Musik, netten Getränken und kleinen Überraschungen. Eintritt kostet 10,-€ inkl. Begrüßungsgetränk. Reservierung: (033208) 572 33

19.30 Uhr, John Barnett: „After-Karnevals-Party mit dem PKC“. Gute Stimmung, buntes Programm und beste Laune mit den Narren vom Potsdamer Karnevals Club.

DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam lädt zum Fröhlichschoppen „Rathausreport live“ in das Groß Glienicker Begegnungshaus, Glienicker Dorfstraße 2E, ein. Mitglieder der Fraktion berichten über die Ergebnisse der 48. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06. März 2019 und stellen sich der Diskussion zu Fragen der Entwicklung im Ortsteil.

Mittwoch, 13. März

18.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Patchwork & Stoffe mit Carola Matheis. Die Kursgebühr beträgt 8€ pro Erwachsenen. Kinder und Jugendliche nehmen kos-

Sonntag, 10. März

10.00 Uhr, Begegnungshaus Groß Glienicke: Die Fraktion

Der Groß Glienicker Kreis lädt ein

„Sohn seiner Klasse“
„Führer seiner Klasse“

**Ernst Thälmann,
die DDR
und Groß Glienicke**



Prof. Christoph Kleßmann:

Vortrag mit Filmausschnitten über die Person und den Mythos Thälmann

Anschl. Gespräch mit Winfried Sträter über den Umgang mit der DDR-Geschichte in Groß Glienicke

**Freitag, 29. März 2019
19.30 Uhr im Begegnungshaus Dorfstraße 2**

- Im Ortsbeirat war die Umbenennung der Ernst-Thälmann-Straße thematisiert worden. Aber nach einem ablehnenden Votum der Anlieger bleibt der Straßennamen.
- Der Ernst-Thälmann-Park ist verschwunden, aber ein Erinnerungsort geblieben.

Der Groß Glienicker Historiker Prof. Christoph Kleßmann ist Autor wichtiger Bücher zur deutsch-deutschen Geschichte. Er war langjähriger Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam und Professor an der Universität Potsdam. Er lebt seit 25 Jahren in Groß Glienicke.

Winfried Sträter ist Ortsvorsteher und Ortschronist des Groß Glienicker Kreises.

Veranstaltungen

tenfrei teil. Ein Schnupperabend ist für jeden kostenlos.

Donnerstag, 14. März

19.30 Uhr, John Barnett: „K.C. Miller Duo“. Back to the roots: keine Gimmicks, keine Show – nur Musik!

Sonntag, 16. März

19.00 Uhr, Festsaal Schloss Caputh: „Französisch – Klassisch – Jazzig“ Bläserquintett der HMT Rostock mit den Dozenten Thomas Beyer (Flöte), Gregor Witt (Oboe), Heiner Schindler (Klarinette), Axel Grüner (Horn), Mathias Baier (Fagott). Unser Eröffnungskonzert: Von sehr klassisch über sehr modern bis zum Cross-over! Eintritt: 27 €/ ermäßigt 25 €. Ort: Festsaal Schloss Caputh, Str. der Einheit 2, Tel.: 033209-20906, www.caputher-musik.de



Sonntag, 17. März

18.00 Uhr, John Barnett: Peer Orxon bringt mit seinem Solo-programm eine Mischung aus Rocksongs, Bluesspecials und eigenen Stücken auf die Bühne.

Dienstag, 19. März

19.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: NÄHEN mit SPASS - Offene Nähgruppe für Anfänger, Profis und Neugierige in allen Altersklassen. Bitte Ideen und Material mitbringen. Der Kurs ist kostenlos.

Donnerstag, 21. März

19.30 Uhr, John Barnett: Die Havelschipper spielen wieder - Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens.

Sonntag, 24. März

18.00 Uhr, John Barnett: Magda Piskorzcyk & The Modern Boogie Woogie Duo (PL/D) – Magda Piskorzcyk (PL) mit ihrer Stimme, Niels von der Leyen (D) an den 88 Tasten und Andreas Bock an den Drums agieren hier auf hohem Level, lassen die Musik in den Vordergrund und streifen dabei ihre musikalischen Genres ab. Eine Reise durch die Vielfalt des Blues.

Freitag, 29. März

19.00 Uhr, Filmmuseum Potsdam: rbb film lounge „Die Blechtrommel“. R: Volker Schlöndorff, BRD/F 1978, 156'. Vor dem Film: Filmjournalist

fontane.
200



KIRCHENFAHRT DURCH FONTANES HAVELLAND

SA. 1.6.2019 & 14.9.2019 · 10–18 UHR

Im Fontanejahr 2019 bieten die evangelischen Kirchenkreise Falkensee und Nauen-Rathenow eine Kirchentour auf den Spuren Fontanes an. Per Reisebus wollen wir die in unserem Bereich liegenden „Fontaneorte“ Ribbeck, Paretz, Etzin, Falkenrehde, Fahrland und Groß Glienicke, die der Dichter zwischen 1863 und 1872 besucht und in seinem dritten Band „Havelland“ beschrieben hatte, anfahren und gemeinsam nach Spuren des großen Wanderers suchen.

Anmeldung bis 15.3.2019 bei:
Ev. Kirchenkreis Falkensee

Tel.: 03322 · 12 73 41 · Mail: kirchenkreis.falkensee@t-online.de

Ev. Kirchenkreis Nauen-Rathenow,

Tel.: 03321 · 45 29 89 · Mail: ev.kirchenkreisnauen-rathenow@t-online.de

10 Euro, bei Anmeldung zu zahlen, plus Mittagessen in Ribbeck.

Ausführliche Informationen unter: www.kirchenkreis-falkensee.de

Knut Elstermann im Gespräch mit Volker Schlöndorff .

Sonntag, 30. März

15.00 Uhr, Kulturladen Fahrland: Arbeiten des Patchworkkurses Fahrland und Kladow werden ausgestellt. KULTURLADEN Fahrland Ketziner Str. 53. Wiederholung am Sonntag 31. März 2019 von 14.00 – 18.00Uhr.

Sonntag, 31. März

18.00 Uhr, John Barnett: „Soul Dressing“ stehen für groovenenden Soul-Jazz, abgehangene Beats und abwechslungsreichen Sound.

Karten unter: 01514 6708750
Eintritt: 10 Euro
Mitglieder KHV: 5 Euro
von und mit Caveman
Volker Meyer-Dablich www.superdaddy.de

Fr. 8.3.2019 / 19 Uhr
Kulturscheune Marquardt (Potsdam)

Krimi Dinner mit MÖRDER und MÖRDERINNEN

28. 3. Krimi Dinner mit 3-Gänge-Menü ab 19.30 Uhr.

Serviert wird ein 3-Gänge-Menü. Zwischen den Gängen liest Buchautor Veikko Bartel aus MÖRDERINNEN, erschienen im August 2018 und MÖRDER, erscheint im März 2019.

Reservierung unter (033208) 572 33
Landgasthof „Zum alten Krug Marquardt“

Filet vom Bauernschwein

mit märkischen Steckrübchen und hausgemachten Kartoffelrösti

(Rezept Krimi Dinner)

Filet anbraten, würzen (Porterhouse Gewürzmischung) in Alufolie legen, Rosmarin und Knoblauch dazu einwickeln, zirka 15 Minuten bei 150 Grad Celsius im Ofen backen.

Steckrüben schälen, würfeln, in Salzwasser kurz aufkochen, danach Wasser abgießen und in Sahne mit etwas Salz und frisch geriebenem Muskat aufkochen.

Landgasthof „Zum alten Krug Marquardt“



Riesenhaxen-Essen

am Sonntag, 17. März mit Kartoffeln und Erbspürre oder Sauerkraut

Reservierung unter (033208) 572 33
Landgasthof „Zum alten Krug Marquardt“

	6		9	2		3	
3		7			4		5
						1	
	1			7			9
4			5		6		8
5				9			6
	9						
8			7			6	2
	4			8	1		5

Sudoku

Sudoku

Auflösung Februar

2	5	4	9	3	8	6	7	1
8	9	3	6	7	1	2	5	4
6	7	1	4	2	5	3	8	9
9	3	7	8	6	2	1	4	5
4	1	6	7	5	3	9	2	8
5	2	8	1	9	4	7	3	6
3	6	5	2	8	9	4	1	7
1	8	9	3	4	7	5	6	2
7	4	2	5	1	6	8	9	3



**ELEKTROANLAGEN
Schultze GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de



Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14470 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201 43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14471 Potsdam,
Zeppelinstraße 7



**Anzeigen
im HEVELLER**
mit Frau Gertraud Schiller

Mobil: 0178/1986520
Email:
g.s.medienpunkt@gmail.com
oder
g.schiller@medienpunkt Potsdam.de

MASSIV HOLZ MÖBEL
Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön
In Wildeiche und Kernauche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 18 Uhr

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Büro Berlin · Kurfürstendamm 40-41/
10719 Berlin Ecke Knesebeckstr.

Bus: M29, M19, 109, 110, X10
U-Bahn: U1 – Uhlandstraße
S-Bahn: Savigny-Platz
S3, S5, S7, S9, S75

Zweigstelle Potsdam · Seepromenade 32
14476 Groß Glienicke

Bus: 638
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht



120 JAHRE MODELLE

Opel feiert 120 Jahre Automobilbau! Freuen Sie sich auf erstklassige Ausstattung und attraktive Angebote für unsere 120 Jahre Sondermodelle Karl, Adam, Corsa, Astra, Zafira Mokka X, Crossland X, Grandland X und Insignia. Die 120 Jahre Sondermodelle enthalten serienmäßig die interessantesten Komfort- und Funktionsausstattungen, wie zum Beispiel beheizbares Lederlenkrad, Sitzheizung und Parkpilot, Stylish Leichtmetallräder, Türeinstiegsleisten und andere Designhighlights bieten außerdem viel fürs Auge.

DIE 120 JAHRE MODELLE MIT ATTRAKTIVER AUSSTATTUNG.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa E ON, 3-türig, mit 1.4-Motor mit 66 kW (90 PS)*, manuelles 5-Gang-Getriebe LED-Tagfahrlich, Klimaanlage, Parkpilot, autom. Abblendlicht, Bordcomputer uvm.

Monatsrate 99,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 3.564,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingraten: 99,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 17.365,- €, effektiver Jahreszins: 0,49 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden.

Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,4-7,0; außerorts: 4,9-4,8; komb.: 5,8- 5,6; CO₂-Emission, komb. (g/km): 133-128 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D. Euro 6d-TEMP. Auf der Grundlage der gemessenen CO₂ Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeugs mit Basisbereifung ermittelt.

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0

schachtschneider e.K.

Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0

Ihr Partner für finanzielle
Sicherheit in der Region.

- Altersvorsorge
- Baufinanzierung
- Gewerbesteuerertrag
- Leasing
- Vermögensplanung

TOP-
Zinskonditionen
jetzt
sichern!



Agentur

Manuela Ort

Christophorusweg 14
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon 033201 609974 Mobil 0151/15 66 91 14
manuela.ort@dvag.de www.dvag.de/manuela.ort



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

**Wir kämpfen
für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

🕒 24h Terminvereinbarung

030 30 69 90 90

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



*Wir bereiten
die Pflanz-Saison vor*

*Eigenproduktion von Stiefmütterchen,
Hornveilchen, Primeln u.v.m.*

*Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen
und Tulpen in reicher Auswahl*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

